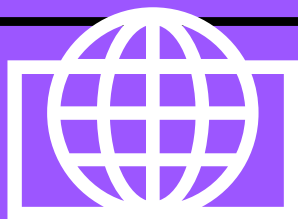
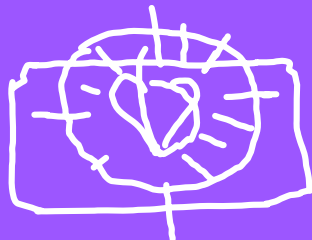
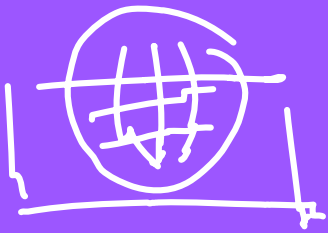


SCHAUSPIELHAUS

**BOC
HUM**

2023 / 2024



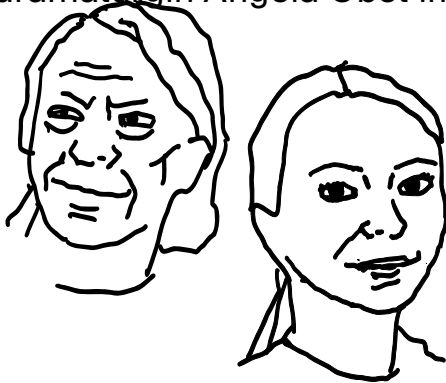


SPIEL-
ZEIT

2023/2024

Die Blickrichtung ändern

Chefdramaturgin Angela Obst im



Gespräch mit Intendant Johan Simons

Angela Obst: Johan, lass uns mal über die nächste Spielzeit reden und über unsere künstlerischen Pläne.

Johan Simons: Dann sollten wir mit der Inszenierung *Der Würgeengel. Psalmen und Popsongs* anfangen. Sie hatte zwar schon Anfang März 2023 Premiere, aber die Probenzeit hat einen Gedankenraum geöffnet, der für uns auch in Vorbereitung der nächsten Spielzeit wichtig wurde, in dem wir uns längerfristig niedergelassen haben.

Angela: Ich weiß noch, dass wir uns im vergangenen Sommer fragten, was als Nächstes käme. Die Covid-19-Pandemie war damals zwar halbwegs beherrschbar geworden, saß uns aber noch in den Gliedern. Außerdem herrschte nun Krieg in unmittelbarer Nachbarschaft, Russland war in die Ukraine eingefallen ...

Johan: ... und nicht zu vergessen die unabweisbaren Zeichen der Klimakatastrophe.

Angela: Genau. „Die Einschläge kommen näher“, so sagt man doch. Damals fiel mir dieser etwa 50 Jahre alte Film von Luis Buñuel wieder ein, *Der Würgeengel*, in dem eine Abendgesellschaft plötzlich nicht mehr den Salon verlassen kann, obgleich die Türen weit offenstehen, und zunehmend verzweifelt und erschöpft der Rettung harrt. Diese paradoxe Situation – nicht aus einem offenstehenden Raum gelangen zu können – hat uns sofort elektrisiert. Weil das auf eine Art wir sind: mit so vielen Instrumenten, so viel Wissen ausgestattet, um es richtig zu machen auf diesem Planeten – und es dann so richtig zu versauen.

Johan: Ich wollte mich diesem Paradoxen, Absurden des Daseins ausliefern. Es ging mir nicht mehr darum, einen ganzen Bogen zu erzählen, mit Anfang, Mitte und Ende, sondern gebrochene Linien zu zeichnen, Linien, die entstehen und dann abbrechen. In diesen Linien steckt ein Lebensgefühl, das ich untersucht habe: das der Panik. Das ist auch meine Panik. Panik angesichts einer Krise, der man nichts entgegensetzen weiß. Bis in die Panik im *Würgeengel* ein Kind einbricht.

Angela: Also die Zukunft. Eine andere Zeitdimension. Und eine andere psychische Struktur. Dieses Kind unterbricht ja den panic room.

Johan: Allen, außer diesem Kind, läuft die Zeit ab. Uns allen, mir auch. Auf eine Art ist diese Inszenierung deshalb auch ein Selbstporträt geworden. Ich merke, dass ich gerade alles, was ich lese, mit dieser Färbung der Panik lese. Das meine ich gar nicht melodramatisch, das hat auch einen großen Reiz.

Angela: Wenn ich Dostojewskijs Roman *Die Brüder Karamasow* lese, den du im Herbst 2023 inszenieren wirst, fällt mir diese Überhitzung, die permanente Bewegung der Figuren auch auf. Sie alle sind über 1.200 Seiten hinweg mehr oder weniger atemlos.

Johan: Ja, sie wirken, als müssten sie sich beeilen, als sei nicht mehr viel Zeit für die letzten Dinge, die letzten Worte. Wie heißt dieses prominente Wort bei Dostojewskij, das unübersetzbar ist?

Angela: надрыв. Es bedeutet in etwa Überspannung, zum Beispiel wenn gespannte Haut reißt. Oder auch die psychische Überspanntheit. Der ganze Kosmos von Dostojewskij lässt sich mit diesem Wort greifen.

Johan: Darin steckt eben auch Panik. Nehmen wir Büchners Danton, mit dem sich der Regisseur Robert Borgmann bei uns beschäftigten wird: Beim gescheiterten Revolutionär Danton führt Panik zu einer Lähmung, er weiß nicht, wie weiter, ihm wird klar: Oh mein Gott, ich treffe in Panik Entscheidungen, die einfach nicht mehr stimmen.

Angela: In einem Gespräch von uns beiden tauchte mal dieses Bild auf von uns als Gesellschaft: Wir rennen auf eine Wand zu, und es sind nur noch wenige Meter bis zum Aufprall. Und jetzt halten wir dieses Bild an: Was tun mit diesen letzten Metern, diesen letzten Sekunden? Uns interessieren in diesem verbliebenen Raum nicht die Erschöpfung oder das Apokalyptische, sondern die Chancen. Dass auch diese Spanne Zeit voller Möglichkeiten steckt.

Johan: Voller radikaler Möglichkeiten! Wir müssen schnell, kreativ und mutig sein. Jede Sekunde, die ich lebe, habe ich das Gefühl, dass ich die Welt beschmutze. Man fühlt sich jetzt immer schuldig. Natürlich bin ich für eine bessere Welt, aber wie schafft man das? Es liegen so viele Probleme offen zutage, wo anfangen?

Angela: Meine zehnjährige Tochter sagt manchmal, wenn wir am Küchentisch über die Krisenherde der Gegenwart sprechen: „Ich kann jetzt nicht weiterreden, es ist einfach zu viel und zu groß.“

Johan: Das verstehe ich. Aber sie ist ein Kind. Wir Erwachsenen haben die Verantwortung, vor der wir uns nicht drücken dürfen.

Angela: Weißt du, als 2020 während des ersten Lockdowns alles mal angehalten wurde, hieß es überall: „Wir nutzen diese Atempause. Wir müssen uns Gedanken machen, wie wir unsere Gesellschaft gerechter, nachhaltiger, verantwortlicher aufstellen. Wir machen diesen neoliberalen, entfremdeten, hochtourigen Bullshit nicht mehr mit.“ Kaum ging alles wieder los, hat sich das Rad noch schneller gedreht als zuvor.

Johan: Dabei geht es doch darum zu erkennen, dass wir Menschen nicht die Krone der Schöpfung sind.

Angela: Ja, dieses auch anthropozentrisch genannte Weltbild, demzufolge die Menschen den Mittelpunkt allen Seins bilden und die restliche Natur nur in Relation zu uns zu betrachten ist, ist längst überholt. Überhaupt haben sich dieses elende Hierarchisierungsdenken – immer muss jemand oben und jemand unten stehen! – als auch die künstliche Trennung von Natur und Mensch als Irrwege herausgestellt. Auch davon hat die Pandemie gekündet. Es geht doch vielmehr darum, die Abhängigkeiten zu erkennen und die Verbindungen zu suchen, die Kreuzungen, Verflechtungen – im Denken und im Leben. Und Allianzen zu schaffen. So wie wir im Theater nicht von der Bühne herab predigen wollen oder uns anmaßen, es richtig zu wissen, sondern einen gemeinsamen Denk- und Versuchsort ermöglichen möchten. Für die Inszenierung der *Brüder Karamasow* planen wir, beide Bühnen am selben Abend zu bespielen, sodass das Theaterstück durch das ganze Haus tost, Spielende und Publikum verbindet, in einem großen Meer voller Gedanken, voller Ideen, voller Emotionen, voller Zweifel und immer wieder einem Zipfel Hoffnung. Oder Trost. Was tröstet dich eigentlich, wenn du Panik spürst?

Johan: Das Erste, was mir einfällt, ist Musik.

Kennst du die *Große Fuge* von Beethoven? Das ist Musik, die in die Ewigkeit sieht. Er hat sie stocktaub komponiert, kurz vor seinem Tod. In ihr hört man plötzlich schon das 20. Jahrhundert. Einfach revolutionär. Aber wenn ich jetzt so nachdenke: Was mich weitaus am meisten tröstet, was mich glücklich macht, ist ein guter Gedanke.

Angela: Oh ja, das gefällt mir. Ein Gedanke, der den Blick weitet, der überraschend ist, aus einer anderen, ungeahnten Richtung kommt, der die Behaglichkeit des eigenen Weltbildes ins Wanken bringt. Das hat auch was mit unseren Proben zu tun. Wir sitzen ja immer lange am Tisch und lesen und reden, bevor du dann szenisch probierst. Ganz oft schweigen wir auch. Und manchmal begegnet uns ein guter Gedanke. Und den geben wir dann mit auf die Bühne. Auf dass er den Spieler*innen und dem Publikum ein bisschen Luft unter die Flügel bläst, neue Schubkraft gibt. Damit es weitergeht. Dann entsteht bestenfalls ein vitaler pulsierender Raum zwischen Spieler*innen und Publikum.

Johan: Der französische Philosoph Bruno Latour hat diesen einfachen, aber fantastischen Gedanken formuliert, dass man die Augen zum Himmel heben muss, wenn man von der Wissenschaft spricht, aber zur Erde senken, wenn man von der Religion spricht. Die Gottesdienste haben die Blickrichtung falsch gewählt! Das finde ich einen riesig guten Gedanken. Oder kennst du die These – ich glaube sie ist von Slavoj Žižek –, dass wir uns eher das Ende der Welt vorstellen können, als das Ende des Kapitalismus? Kein fröhlicher Gedanke, aber auch ein kluger. Ich fürchte, er hat Recht.

Angela: Das heißt, es gibt noch zu wenig Fantasie in der Welt. Also ist die Aufgabe vom Theater doch eigentlich klar.

Johan: Mehr Fantasie! Die Blickrichtung ändern!

Angela: Jetzt haben wir gar nicht über die ganzen anderen Stoffe und Stücke gesprochen, die wir in der nächsten Spielzeit planen.

Johan: Müssen wir auch nicht. Show, don't tell, wie es immer heißt. So, Zeit für eine Zigarette.



INHALTSVERZEICHNIS

PREMIEREN 2023/2024	16
REPERTOIRE	48
EXTRAS	64
OVAL OFFICE	69
OVAL OFFICE BAR	70
JUNGES SCHAUSPIELHAUS	73
ENSEMBLE - HANDSCHRIFT	96
NACHHALTIGES THEATER	100
THEATERVERMITTLUNG	102
FREUNDESKREIS	105
TEAM	106
KARTEN UND PREISE	114
ABOS	118
SERVICE	125
SPONSORING/FÖRDERUNG	128
IMPRESSUM	130
ENSEMBLE (PORTRAITS & PARTY)	



BITTE GANZ NACH VORN BLÄTTERN

DAS ENSEMBLE

16

PREMIEREN 2023/2024

Früchte der Vernunft

Text, Regie: Saara Turunen

Deutschsprachige Erstaufführung

PREMIERE: 01.09.2023

KAMMERSPIELE

Koproduktion mit Turunen Company

Dantons Tod**Eine theatrale Installation**

nach Georg Büchner

Regie, Bühne, Komposition: Robert Borgmann

PREMIERE: 02.09.2023

SCHAUSPIELHAUS

Freaks

nach dem Roman von Joey Goebel

Regie: Luis Liun Koch

PREMIERE: 03.09.2023

OVAL OFFICE

Eine Koproduktion mit der Folkwang Universität der Künste

Powered by Brost-Stiftung

**Der Struwwelpeter**

6+

nach der Erzählung von Heinrich Hoffmann

Regie: Katharina Birch

PREMIERE: 10.09.2023

THEATERREVIER

PREMIEREN 2023/2024

Die Brüder Karamasow

nach dem Roman von Fjodor M. Dostojewskij

Regie: Johan Simons

PREMIERE: 14.10.2023

SCHAUSPIELHAUS UND KAMMERSPIELE

Gefördert durch die Sparkasse Bochum

**Es liegt was in der Luft**

4+

Regie: Sue Buckmaster

PREMIERE: 12.11.2023

THEATERREVIER

**Die wundersame Reise von Edward Tulane**

6+

nach dem Kinderbuch von Kate DiCamillo

Regie: Liesbeth Coltof

PREMIERE: 25.11.2023

SCHAUSPIELHAUS

Gefördert durch Deichmann SE

Don Juan**Am Ende aller Tage**

nach Molière

Regie: Mateusz Staniak

PREMIERE: 01.12.2023

KAMMERSPIELE

22

78

24

26

PREMIEREN 2023/2024

Out of Touch 28

Konzept, Choreografie:

Imre & Marne van Opstal, Uraufführung

PREMIERE: 20.01.2024

SCHAUSPIELHAUS

Mit freundlicher Unterstützung des Hessischen Staatsballetts



DRuCK 80

12+

Ein Klassenzimmerstück

Regie: Lennard Walter

PREMIERE: 20.01.2024

THEATERREVIER

Club 27 – Songs für die Ewigkeit 30

Regie: Guy Clemens

Musikalische Leitung: Stefan „Pele“ Götzer

PREMIERE: 03.02.2024

KAMMERSPIELE

Eine neue Inszenierung

Regie: Christopher Rüping

PREMIERE: 09.03.2024

SCHAUSPIELHAUS

32

JUNGES SCHAUSPIELHAUS

ab Seite 76

PREMIEREN 2023/2024

Eine Koproduktion mit der Folkwang Universität der Künste 34

Regie: Katharina Birch

PREMIERE: 16.03.2024

KAMMERSPIELE

Die kahle Sängerin 36

von Eugène Ionesco, Regie: Johan Simons

PREMIERE: 26.04.2024

SCHAUSPIELHAUS

Traumnovelle 38

nach Arthur Schnitzler, Regie: Ulrich Rasche

PREMIERE: 18.05.2024

SCHAUSPIELHAUS

Mit freundlicher Unterstützung des Freundeskreis
Schauspielhaus Bochum e. V.

Eine neue Inszenierung 40

Text, Regie: Manuela Infante, Uraufführung

PREMIERE: 30.05.2024

KAMMERSPIELE

PULS (AT) 42

Till Brönner meets dance

Komposition, Musik: Till Brönner; Konzept,

Choreografie: Nicole Beutler, Uraufführung

PREMIERE: 07.06.2024

SCHAUSPIELHAUS

Ein Auftragswerk der Brost-Stiftung

01.09.2023

PREMIEREN

Früchte der Vernunft

von Saara Turunen
Deutschsprachige Erstaufführung

PREMIERE: 01.09.2023

KAMMERSPIELE

*May I carry some of the
shit of yours for you?*

Regie: Saara Turunen

Bühne: Milja Aho

Kostüm: Roosa Marttiini

Koproduktion mit Turunen Company

Drei Frauen. Zwei Männer. Ein Ei. Ein Storch. Ein Raum, spärlich eingerichtet. An diesem aus der Zeit gefallenen Ort spielen sich eine Vielzahl locker verbundener Situationen ab. In allen diesen Episoden geht es um den weiblichen Körper, geht es um Fruchtbarkeit und Kinderlosigkeit, um Vernunft versus Lust: skurril, komisch, berührend.

Hier entspinnt sich ein sinnliches wie themenstarkes Geflecht aus Erzählsträngen: zum Beispiel über die alttestamentarische Hanna, die keine Kinder bekommen kann. Auch taucht immer wieder diese junge Angestellte auf, die sich überall mit der Kinderfrage konfrontiert sieht (sie hat – zur Sicherheit? – immer ein Ei dabei). Außerdem gibt es eine Frau, die heimlich Pornos schaut und nicht weiß, ob sie sich deshalb gut oder doch lieber schlecht fühlen soll. Und nicht zu vergessen: Wohin mit dem Baby?

Sowohl gesellschaftliche Perspektiven auf den Frauenkörper als auch biografisches Erleben der Regisseurin und Autorin Saara Turunen haben den assoziativen Kosmos der Inszenierung gefüttert. Wird von Frauen nicht erwartet, dass sie ihren Körper verleugnen und gleichzeitig feiern? Was resultiert für sie aus Moral und Disziplin? Und woher diese Scham? Warum erzeugen das Genießen von Essen und der Genuss des eigenen Körpers – beides doch das pure Vergnügen, oder? – so häufig Schuldgefühle?

Von all diesem erzählt die Dramatikerin und Regisseurin Saara Turunen. In ihrer durchkomponierten Theatersprache, die musikalisch und bildhaft ist, und ihrem genauen Gespür für Timing zeigt sich die unverwechselbare Handschrift der preisgekrönten Finnin, die sich aus absurdem Theater ebenso speist wie aus surrealen Filmen. Sparsam eingesetzte Sprache verwebt sie behutsam mit originellen, im besten Sinne seltsamen Bildern zu einer eigenen Welt. Nach Saara Turunens begeistert aufgenommener Inszenierung *Das Gespenst der Normalität* kehrt sie nun zurück ans Schauspielhaus Bochum: mit einem humorvollen Kammerstück über existenzielle (und nicht nur weibliche) Fragen – mit drei Frauen, zwei Männern, einem Ei und einem Storch.

Dantons Tod

Eine theatrale Installation

nach Georg Büchner

PREMIERE: 02.09.2023
SCHAUSPIELHAUS

Regie, Bühne, Komposition: Robert Borgmann
Kostüm: Birgit Bungum, Cornelius Reitmayr

Am Ende des 18. Jahrhunderts fühlte sich das französische Volk nicht mehr von den Herrschenden vertreten. Das führte zu Revolutionen und Gegenrevolutionen. Auch heute, in Zeiten ungeheurer Krisen, kommen Forderungen nach Veränderung, Umbruch, nach neuen Modellen auf. Bietet die Demokratie Raum für radikale Veränderung oder brauchen wir eine Rebellion, sogar eine neue Revolution? Wer wären die Anführer*innen, und wie weit würden sie gehen, damit sich Utopie in Wirklichkeit verwandelt?

Genau diese Fragen stellt sich der junge Schriftsteller, Medizinstudent und politische Aktivist Georg Büchner 1834 in seinem ersten Drama, *Dantons Tod*. Das Stück spielt vor dem Hintergrund der Französischen Revolution, die nach der utopischen Energie der Anfangszeit ihre Unschuld verloren hat und mit äußerster Härte die „Guten“ von den „Bösen“ trennt. Büchner konzentriert sich auf die letzten Tage des Revolutionsführers Danton, der müde und desillusioniert zu dem Schluss kommt, jedes Streben nach einer besseren Welt müsse unweigerlich scheitern. Ihm gegenüber steht Robespierre, der immer noch an einen neuen, tugendhaften Menschen glaubt, auch wenn dieser nur mit endlosem Blutvergießen zu verwirklichen ist. Aus tiefer Verzweiflung fragt Büchner: Wie kommt es, dass eine einst vielversprechende Bewegung so hoffnungslos zum Stillstand kommt? Bleiben nur Vergnügungen, die für einen Moment die eigene Sterblichkeit vergessen lassen? Er blickt mit Entsetzen auf das Symbol der Revolution, die Guillotine, und fragt: „Was ist es, das in uns lügt, mordet, stiehlt?“

Regisseur Robert Borgmann zeigt mit einer jungen Generation von Spieler*innen, wie schwierig es ist, in unserer Zeit des radikalen Individualismus aus dem Privaten zu treten, auf die Straße zu gehen und eine Gemeinschaft zu bilden, geschweige eine Revolution zu entfesseln. Kennzeichnend für unsere Welt ist rasender Stillstand, ein Gefühl der Lähmung in einer sich beschleunigenden Welt. Was sich auf der Bühne öffnet, ist ein Labyrinth von Stimmen, Behauptungen und Widersprüchen, in dem jede*r – Zuschauer*innen wie Spieler*innen – sich einen Weg sucht, sich verliert und sich (hoffentlich) wiederfindet.

Tik Tok Tik Tok
PREMIEREN¹⁹

Freaks

nach dem Roman von Joey Goebel

PREMIERE: 03.09.2023

OVAL OFFICE

Regie: Luis Liun Koch

Bühne: Karl Dietrich

Kostüm: Lara Suppe

Musik: André Schöne

Eine Koproduktion mit der Folkwang Universität der Künste

Powered by Brost-Stiftung

Um der tristen Mittelmäßigkeit der Kleinstadt zu entkommen, gründen fünf skurrile Außenseiter*innen eine Band. Ihnen ist klar: Der Ruhm ist sicher. Für den muss jetzt nur noch der Rest der Welt sorgen. Eine Pop-Groteske über die empfindsamen Verrückten und abgewiesenen Träumenden.

Am Telefon nun, exklusiv für das Schauspielhaus Bochum, Luster Johnson, der Leadsänger der –

Luster Johnson: Wir heißen *Freaks! The Freaks!*

Dramaturgieabteilung: – genau, *The Freaks*. Herzlich willkommen!

L. J.: Ich heiße Luster Johnson, und mir geht es gut!

D.: ... Ja! Schön, dass du Zeit für uns hast. Sag uns doch: Wer sind *The Freaks*?

L. J.: *The Freaks* sind Powerpop-New-Wave-Heavy-Metal-Punkrock! Eine 80-jährige, nymphomantisch veranlagte Gitarristin. Eine achtjährige, schwererziehbare Bassistin mit Gewaltfantasien. Eine 18-jährige satanistische Pfarrerstochterstripperin an den Drums. Ein erstaunlich femininer irakischer Ex-Militär an den Keys. Und Luster. Also ich. Wir werden uns auf eine Rock-Odyssee biblischen Ausmaßes begeben.

D.: Klingt ambitioniert. Songs wie *Classroom Assroom* und *Squirrelly Girl* gehen direkt ins Ohr. Wer schreibt eure Lyrics?

L. J.: Luster. Also ich. Ich glaube, dass meine schrille Einmaligkeit eine Tugend ist, die es mir ermöglicht, durch den Spalt zu schlüpfen.

D.: Äh, welcher Spalt?

L. J.: Hinter dem der Ruhm kauert. Auf den die Humanoiden sonst verzichten müssen. Die Humanoiden hängen ja mit unsichtbaren Drähten an ihren Gehirnen aneinander. Ich habe meinen Draht durchtrennt.

D.: Du hast deinen Draht durchtrennt?

L. J.: Im Gegensatz zu dir. Du bist irgendein Gesicht in der Menge. Du bist der Polizist im Porzellanladen. Du bist komplett durchprogrammiert. Du bist ein offenes Buch, das man in einem Rutsch durchlesen kann.

D.: Weil es grad ums Lesen geht: Du –

L. J.: – kannst mich mal. Ciaokakao. Ich gehe jetzt den Rock ins Rollen bringen, um diesen Albtraum namens Alltag abzuschütteln.

Die Brüder Karamasow

nach dem Roman von
Fjodor M. Dostojewskij

PREMIERE: 14.10.2023

SCHAUSPIELHAUS UND KAMMERSPIELE

Regie: Johan Simons

Bühne: Wolfgang Menardi

Kostüm: Katrin Aschendorf

Gefördert durch die Sparkasse Bochum

Weitere Vorstellungstermine (jeweils samstags und sonntags):

15.10. | 04.11., 05.11. | 09.12., 10.12.2023 |

13.01., 14.01. | 10.02., 11.02. | 28.03., 29.03. | 27.04., 28.04. |

25.05., 26.05. | 22.06., 23.06.2024

DADDY ISSUES

Die Brüder Karamasow ist ein maßloser Text, in dem man sich verlieren kann wie nachts in einem Wald. ALLES ist darin: die Sehnsucht nach Liebe und die Qual des Begehrens, die moralische Schuld und die ökonomischen Schulden, Gewalt und Gebete und verstohlene Küsse, der Griff nach den Sternen und der Sturz ins Leere. Eine Vielzahl unbehauster Figuren jagt umher wie in einem Fiebertraum, un-
aufhörlich in Bewegung, sowohl äußerlich wie innerlich, aus dem Takt geraten, ihr Gleichgewicht verschwunden, wenn sie es denn je besaßen. Alles ist verschoben, außer Kontrolle: Erwachsene tanzen auf Messers Schneide und bleiche Kinder wollen die Welt anzünden. Wenn nichts mehr zu verlieren ist, ist dann alles erlaubt?

Die Handlung ließe sich auf eine reißerische Sex and Crime-Story herunterbrechen: Im Zentrum stehen die Karamasows, eine kaputte Familie, gegründet auf toten Müttern, die allesamt unter dem moralisch verkommenen Vater Fjodor Karamasow gelitten haben und vier Söhne hinterließen. Der Roman umfasst nur wenige Tage, an denen der Vater und seine Söhne nach Jahren wieder alle aufeinanderstoßen. Als Fjodor ermordet aufgefunden wird, hat jeder der Söhne ein Tatmotiv. Doch nur einer war es, und ein anderer wird für den Mörder gehalten. Natürlich spielt Geld eine Rolle. Und natürlich ist der wichtigste Motor des Geschehens (mindestens) eine Frau.

Aber in die Seele von uns greifen die Figuren Dostojewskijs nicht aufgrund der komplexen Kriminalgeschichte oder eines der berühmtesten Justizirrtümer der Literaturgeschichte. Sondern weil sie in aller Widersprüchlichkeit, aber immer aus voller Kehle, fragen, wo die Freiheit zu finden ist, und doch nichts mit ihr anzufangen wissen. Weil sie den Himmel leerfegen und Gott doch flehentlich suchen. Weil sie das Leben lieben und es im nächsten Moment zum Teufel wünschen. So wie wir.

Wir kapern mit Dostojewskijs Figuren das Theater: Bühne, Backstage und Zuschauerraum. Eine mehrstündige Inszenierung, auf der großen Bühne des Schauspielhauses und in den Kammerspielen, in Gängen und Foyers – eine Reise, ein Spektakel, eine Feier, ein Spuk.

Die wundersame Reise von Edward Tulane

nach dem Kinderbuch von
Kate DiCamillo



PREMIERE: 25.11.2023

SCHAUSPIELHAUS



Regie: Liesbeth Coltof

Bühne: Sanne Danz

Kostüm: Carly Everaert

Gefördert durch Deichmann SE

Schulen aufgepasst: Infos zu unseren Vormittagsvorstellungen erhalten Sie rechtzeitig per E-Mail. Für die Anmeldung zu unserem Info-Verteiler schreiben Sie uns einfach eine E-Mail an gruppe@schauspielhausbochum.de.

Der Weg zu zweit

Manchmal brauchen wir Geschichten. Wenn wir traurig sind oder Angst haben. Wenn die Welt um uns herum sich verändert. Und welche Geschichte könnte da besser erzählt werden als die von Edward Tulane, einem Porzellanhasen, der seine Heimat und alles, was er kennt, verliert? Und der auf seiner wundersamen, abenteuerlichen und manchmal auch gefährlichen Reise lernt, wie wichtig es ist, geliebt zu werden – und zu lieben.

Sein Weg führt Edward zum Fischer und seiner Frau, zum Landstreicher Malone und dessen Hund Lucy und zu manch anderen Wesen, die dem Porzellanhasen ihr Herz öffnen und ihn in ihr Leben aufnehmen. Edward vergisst dabei nie, wo er herkommt. Er vergisst das Mädchen nicht, dem er gehört hat. Und die Hoffnung, wieder nach Hause zu finden, ist groß.

Eine fantasievolle Geschichte von Liebe und Leid, von tiefen Wassern und tosenden Winden, von Abschied und Ankunft – auf die Bühne gebracht von der Regisseurin Liesbeth Coltof, die mit *Die unendliche Geschichte* und *Nadzieja i tęsknota / Umut ve Özlem / Hoffen und Sehnen* in Bochum schon tausende Kinder und Erwachsene begeistert hat.

Die preisgekrönte amerikanische Autorin Kate DiCamillo, u. a. bekannt für *Winn-Dixie*, *Desperaux* und *Der Elefant des Magiers*, erweckt mit *Die wundersame Reise von Edward Tulane* eine Geschichte zum Leben, die das Zeug zum Klassiker hat.

ist halb so weit.

Don Juan

Am Ende aller Tage

nach Molière

PREMIERE: 01.12.2023

KAMMERSPIELE

Sag mal, weinst du?

Regie: Mateusz Staniak

Bühne: Zaza Dupont

Kostüm: Kevin Pieterse

Nachts in einem Club Deutschlands. Der Bass dröhnt. Schweiß fließt. In der dunklen Enge der Tanzfläche pressen sich Körper aneinander, die, jede*r für sich allein und doch im Kollektiv, von den treibenden Beats bewegt werden. Während die Welt draußen, wie wir sie kennen, zu Ende geht und die Träume von einer besseren Welt ausgeträumt scheinen, werden Clubs, Saunen und Darkrooms zu Räumen einer utopischen Welt. Hier scheint man noch sicher und entspannt leben zu können: An den Türen der Clubs finden sich Verhaltenskodexe, es gibt Selbstverpflichtungen zur Nachhaltigkeit, und Awareness Teams sorgen während des Abends dafür, dass alle Gäste friedlich feiern können. Ist der Club der einzige Ort, an dem wir abschalten können, an dem wir noch an eine bessere Zukunft glauben?

Ob Klimakatastrophe, Krieg oder Inflation: Unsere Gesellschaft ist mit vielen Krisen konfrontiert. Wenn Menschen sich aus moralischen oder ökologischen Gründen bewusst dafür entscheiden, keine Kinder zu bekommen, weil eine längerfristige Zukunftsplanung unmöglich oder unverhältnismäßig erscheint, zeigt sich überdeutlich, dass unsere Gesellschaft krankt. Dem Nihilismus zu entfliehen, wird zur einzigen Mission; um die eigene Sterblichkeit zu vergessen, wird exzessiv gelebt. Wieviel Eskapismus verträgt eine Gesellschaft, die hemmungslos nach jedem Strohalm greift, um zu vergessen, dass sie sterblich ist?

Molières Komödie *Don Juan* von 1682 ist sicher die berühmteste literarische Auseinandersetzung mit dem Prototypen des Frauenverführers. Dabei ist Don Juan mehr als das: ein maßloser Grenzgänger, der sich über sämtliche tradierte Normen hinwegsetzt und geltende Werte und Ideale in Frage stellt. Doch Molière zeigt ihn vor allem als Getriebenen, als metaphysisch Unbehausten, als Sinnsuchenden. Der junge polnische Regisseur Mateusz Staniak, der sich mit der Inszenierung *Wer hat meinen Vater umgebracht?* 2021 dem Bochumer Publikum vorstellte, bringt Don Juans Suchbewegung mit der heutigen Clubkultur in Verbindung: in der lustvollen, auch selbstzerstörerischen Bejahung des Heute ohne Fragen nach dem Morgen.

Out of Touch

Uraufführung

PREMIERE: 20.01.2024
SCHAUSPIELHAUS

Choreografie, Kostüm: Imre & Marne van Opstal

Bühne: Imre & Marne van Opstal, Tom Visser

Musik: Amos Ben-Tal

Mit freundlicher Unterstützung des Hessischen Staatsballetts

Weitere Vorstellungstermine:

21.01., 31.01., 01.02., 16.02., 17.02., 22.02., 23.02., 16.03., 17.03.,
30.03., 31.03.2024

Es lebe die Fantasie! Wer von uns wünscht nicht manchmal, die Zeit aufzuheben und zurück oder nach vorn drehen zu können (je nach biografischer Lage)? Wer ersehnt nicht in peinlichen Momenten die berühmte Tarnkappe, die einen mal durchatmen lässt, bevor es weitergeht mit dem Irrsinn, der sich Leben nennt – kurz: Wer vermisst nicht den Glauben daran, dass alles möglich ist? Dass alles am Ende gut wird? Doch wir mussten erkennen: Nichts wird besser, nur anders. Let's face it: Das Ende der Kindheit ist ein Skandal.

Andererseits: Was ist, wenn die Kindheit nie aufhört, wenn man ihr nicht entkommt, sich auf ewig in ihr verbirgt, wie Peter Pan? Und angesichts des Zustandes der Welt schulterzuckend sagt: Ich war's nicht!

Ist überhaupt unsere Fantasie immer so fröhlich und unschuldig, wie wir behaupten? Kennen wir nicht auch ihre destruktive Seite, hat sie uns nicht schon oft gequält? Sind wir am Ende besser dran ohne sie? Endlich nicht mehr dem Albtraum voller mieser Riesen ausgeliefert sein! Endlich nicht mehr durch das finstere Tal voller unerklärlicher Geheimnisse stolpern, sondern Logik und Gesetze anwenden und sich am Lichtstrahl der Aufklärung wärmen. Endlich gewachsen sein. Erwachsen. Schuld sein. –

Ach, wenn sich alles doch so einfach auseinanderhalten ließe ...

Die Geschwister Imre und Marne van Opstal sind ein kreatives Duo, das nach einer erfolgreichen Tanzkarriere am Nederlands Dans Theater und der Batsheva Dance Company mit choreografischen Arbeiten zwischen Tanz, Theater, Performance und Bildender Kunst die Bühnen Europas aufregend unsicher macht. Ihre Arbeiten sind bildreich, vital und vielschichtig, ihre Tanzsprache ist originell, theatral und unverblümt. Immer wieder neu knüpfen sie Verbindungen zwischen Körpern und Texten, Musik und Bildern, kollaborieren mit Film, Mode, Design und Installation. Am Schauspielhaus Bochum betreten sie neues Terrain: Sie lassen Tänzer*innen und Schauspieler*innen zusammen treffen und erobern gemeinsam einen Text. Denn wovon man nicht sprechen kann, darüber muss man tanzen.

Club 27

Songs für die Ewigkeit

PREMIERE: 03.02.2024

KAMMERSPIELE

Regie: Guy Clemens

Musikalische Leitung: Stefan „Pele“ Götzer

Bühne: Ingrid Pons I Miras

Kostüm: Sophia Deimel

Ich verspüre plötzlich
ein Bedürfnis nach
Unmöglichem

Als Brian Jones, Gitarrist und Gründungsmitglied der Rolling Stones, am 3. Juni 1969 in seinem Swimmingpool ertrank, zahlte er mit seinem Leben den ersten Mitgliedsbeitrag für einen Club, der bald Zuwachs bekommen sollte. Es folgten Janis Joplin, Jimi Hendrix und, exakt zwei Jahre später am 3. Juni 1971, Jim Morrison – alle wurden 27 Jahre alt. Damit war der Mythos begründet. An die Tür zum sogenannten Club 27 wurde seitdem regelmäßig geklopft, unter den Einlassuchenden fanden sich auch Kurt Cobain und Amy Winehouse. Ein VIP-Club der Extraklasse.

Doch verbindet die berühmtesten Mitglieder mehr als nur das Alter:

Things have never been so swell, I have never failed to fail.

Viele von ihnen zählten zu den einflussreichsten und begabtesten Musiker*innen ihrer Zeit und schrieben schon vor ihrem Tod Geschichte. Sie lebten außer sich und über sich hinaus, bestimmten das kulturelle Erbe nicht nur der westlichen Welt, waren Fixpunkt etlicher Sehnsüchte. Sie waren perforiert und exzessiv, spürten jede Faser dieser Welt und versuchten dabei zu funktionieren – zur Not, also oft, auch mit Heroin. Ihre Leben wurden zur politischen Aussage und prägten mit ihrem Widerspruch zum Konsens die Bewegungen der Counterculture und damit ganze Generationen. Sie waren über die Maßen frei.

I'm all for you, body and soul.

So presst sich in die kurze Zeit, die all diesen freien Radikalen vor dem Eintritt in den Club 27 blieb, ein wildspektakuläres, donnernd lautes, tieftragisches wie auch verdammt nochmal extrem einmaliges Konzentrat an Leben, in dem wahrscheinlich mehr los war, als sich jede*r von uns Normalsterblichen für ein ganzes Lebensalter vorzustellen vermag.

Riders on the storm, Into this house, we're born, Into this world, we're thrown.

Im Schauspielhaus Bochum hat der Club 27 zur Vollversammlung geladen. Garantiert ist ein Abend, an dem kein explosives Gefühl und kein guter Song ausgelassen wird.

It's better to burn out, than to fade away.

Eine neue Inszenierung

PREMIERE: 09.03.2024

SCHAUSPIELHAUS

Regie: Christopher Rüping

Bühne: Jonathan Mertz

Kostüm: Lene Schwind

Tell me, how do I feel?

0234 3333 5555

Der Regisseur Christopher Rüping hat in Bochum mit seinen umwerfenden Inszenierungen *Das neue Leben*, *Einfach das Ende der Welt* und Miranda Julys *Der erste fiese Typ* so zärtlich wie lustig wie klug, in jedem Fall mit offenem Herzen, von unserer Sehnsucht, unseren Ängsten, unseren Bindungen und unserer Einsamkeit erzählt. In einem kurzen Gespräch erzählt Christopher Rüping von der Suche nach Stoffen, von besten Proben und verlorenen Koffern.

Deine letzten Arbeiten hatten sehr unterschiedliche Texte als Grundlage, eine Oper verbunden mit einem Text von Joan Didion, ein Stück von Sarah Kane, ein Werk von Dante ... Wie findest du einen Stoff oder der Stoff dich? Auf der einen Seite gibt es bestimmte Themen, die mich und die Künstler*innen, mit denen ich arbeite, interessieren. Gemeinsam suchen wir dann nach Stoffen, anhand derer wir diese Themen behandeln können. So sind wir zum Beispiel auf *Einfach das Ende der Welt* gestoßen: Uns hat die Frage beschäftigt, ob es möglich (oder sogar: nötig) ist, der eigenen Geschichte zu entkommen, um ganz man selbst zu werden. Aber es geht auch anders herum: Jemand erzählt mir von einem Material und ich begegne auf diese Weise Stoffen, die mich auf unterschiedliche Weise herausfordern. So war es zum Beispiel bei Miranda Julys *Der erste fiese Typ*. In diesen Fällen führt der Stoff zum Thema, in anderen das Thema zum Stoff.

Der beste Moment einer Probe – wie lässt er sich finden?

Die besten Momente auf Proben ereignen sich für mich immer, kurz bevor man von der Probebühne auf die eigentliche Bühne umzieht. Zu dem Zeitpunkt ist die Probebühne, in der sich vor ein paar Wochen ein Haufen Fremder um einen Tisch versammelt hatte, im besten Fall zu einem intimen, geschützten, freien Ort geworden. Gleichzeitig ist auf der Probebühne ja alles nur angedeutet, man macht also alles „noch gar nicht so richtig“ – und genau darin liegt häufig eine besondere Art von Freiheit.

Was hast du schon mal verloren, was du nicht wiederfinden willst? Ich hatte einen alten, schweren, lauten Rollkoffer, den ich gehasst habe. Der wurde mir geklaut. Dafür bin ich sehr dankbar.

Eine Koproduktion mit der Folkwang Universität der Künste

PREMIERE: 16.03.2024
KAMMERSPIELE

Und
ALLE

Regie: Katharina Birch
Bühne, Kostüm: Georg & Paul

SO

Sie haben Lieblingsszenen aus der Theaterliteratur, sie schreiben Texte für die Bühne, spielen auch gerne mal spontan was aus dem Kino nach. Sie haben Themen, die ihnen wichtig sind – politische wie persönliche. Sie haben Fragen an das Theater und den Kopf voller Filme.

Alle können singen – klassisch, Musical, Lied – und viele ein Instrument spielen. Sie können toben, tanzen, steppen, rappen. Sie lieben es, zu spielen oder zu performen oder beides. Volles Risiko. Poetisch und tragisch kann ein Monolog sein, ein Dialog ... oder auch komisch!

Zehn Schauspielstudierende, die mit Leib und Seele für das Theater brennen, stehen kurz vor dem Start in ihr Berufsleben. Sie werden an der Folkwang Universität der Künste, eine der wichtigsten Schauspielschulen im deutschsprachigen Raum, über vier Jahre ausgebildet und in den kommenden Jahren die Theater- und Filmlandschaft mit ihrem Können und ihrer Leidenschaft bereichern. Wie in der vergangenen Spielzeit wird es auch in der Saison 2023/2024 in den Kammerspielen eine Inszenierung mit den Studierenden des dritten Studienjahrs geben, die als Repertoirevorstellung und auch auf dem Schauspielschultreffen 2024 gezeigt werden wird.

Die Regie übernimmt Katharina Birch, die in der vergangenen Saison mit ihrer Inszenierung von *Die Schöne und das Biest* die Herzen mehrerer Tausend Zuschauer*innen eroberte und auch in dieser Spielzeit im Jungen Schauspielhaus *Der Struwwelpeter* inszenieren wird. Nach der ersten Begegnung mit den Studierenden sagt sie: „Bei unserem Vorbereitungstreffen im April 2023 begegneten mir zehn spielwütige junge Menschen, die eine große Lust und Neugier auf das Theater mitbrachten. Wunderbar. Denn gemeinsam wollen wir eine Geschichte erzählen, das Spielen zelebrieren und das Theater selbst feiern.“

Die kahle Sängerin

von Eugène Ionesco

PREMIERE: 26.04.2024

SCHAUSPIELHAUS

Schönes Wetter
hier

Regie: Johan Simons

Bühne: Sascha Kühne, Johan Simons

Kostüm: Sophia Deimel, Britta Brodda

Eugène Ionesco war sehr erstaunt, dass die Zuschauer*innen über sein erstes Stück lachten. Eigentlich hatte er mit *Die kahle Sängerin* doch eine „Tragödie der Sprache“ schreiben wollen, komponiert aus zusammenhanglosen, aber inhaltlich richtigen Konversationsbeispielen aus seinem Englischunterricht. Im Kreuzfeuer: eine sich hinter leeren Sprachhülsen verschanzende kleinbürgerliche Nachkriegsgesellschaft. Daraus entstand ein Stück ohne Sinn, aber mit Handlung.

Ein Abend bei Mr. und Mrs. Smith, einem Ehepaar, das in einer banalen Unterhaltung gefangen scheint. Sie reden aneinander vorbei, sie streiten um Bagatellen und versöhnen sich, sie stellen wichtige Fragen wie diese: Warum gibt man bei den standesamtlichen Nachrichten in der Zeitung immer nur das Alter der Toten und nie das Alter der Neugeborenen an? Als ein anderes Paar, die Martins, zu Besuch kommt, das leider weder sich selbst noch die Gastgeber erkennt, entspinnt sich eine Unterhaltung, die von Amnesie erschwert wird: Unter verlegenem Hüsteln versuchen sie, sich gegenseitig von den „Ereignissen“ des Tages zu erzählen, verlaufen sich im Nebel der Realität auf der Suche nach der Wahrheit, von der niemand weiß, wo sie sich versteckt hält. Mit einem gelangweilten Feuerwehrhauptmann, der in der ganzen Stadt vergeblich nach Bränden sucht, und dem Dienstmädchen der Smiths, die sich als Sherlock Holmes vorstellt, ist das Chaos perfekt.

Mit *Die kahle Sängerin* wird 1950 das „Theater des Absurden“ begründet, das der Sinnfreiheit der Welt und dem in ihr orientierungslosen Menschen durch grotesk-komische und irrealer Szenen zu begegnen sucht. Dabei ist das Stück mehr als nur eine Parodie gesellschaftlicher Konventionen. Der scheinbare Unsinn bespielt den schmalen Grat der Logik, auf dem die Sprache wandelt. Wörter verlieren ihren Sinn und werden nur noch zu Lauten, während im Hintergrund eine freigeistige Wanduhr schlägt, wann und wie es ihr passt. Immerhin fährt das Auto schnell, aber die Köchin kocht besser. Denn wie sagt man aus Erfahrung: Lieber ein Ei brüten als einen Brei hüten.

Traumnovelle

nach Arthur Schnitzler

PREMIERE: 18.05.2024

SCHAUSPIELHAUS

Regie, Bühne: Ulrich Rasche

Mit freundlicher Unterstützung des Freundeskreis

Schauspielhaus Bochum e. V.

Besonderes Begleitprogramm für Freundeskreis-Mitglieder

Einblicke in den Entstehungsprozess, Gespräche mit dem künstlerischen Team, Probenbesuche)

Wien 1925. Albertine und Fridolin sind das typische bürgerliche Vorzeige-Ehepaar. Er ist Arzt, sie die perfekte Hausfrau, sie haben eine Tochter, sind glücklich, alles stimmt. Was kann man mehr wollen? In einem Moment vertrauter (oder leichtsinniger?) Ehrlichkeit stellt sich exakt diese Frage. So beichten sich die beiden ihre verdrängten (erotischen) Sehnsüchte und Träume – flüchtig verpasste Chancen. Sind sie sich wirklich genug? Was folgt, ist die surreal-erotische Reise durch eine verworrene Nacht voller skurriler Begegnungen. Als er schließlich auf einem orgiastischen Maskenball als Fremder enttarnt wird und eine geheimnisvolle Fremde sich für ihn opfert, zerfließen die Grenzen zwischen Realität und Traum vollends.

Arthur Schnitzler, den Sigmund Freud einmal seinen Doppelgänger nannte, löste mit seinen Texten einen Skandal nach dem nächsten aus. Seine Fähigkeit, Unterbewusstsein und Traum literarisch zu vermessen und ein Bild der unterdrückten Triebnatur des Menschen und ihrer Konsequenzen zu zeichnen, forderte die Gesellschaft immer wieder heraus. Freud schreibt später an Schnitzler: „Ich habe mich oft verwundert gefragt, woher Sie diese oder jene geheime Kenntnis nehmen könnten, die ich mir durch mühselige Erforschung des Objektes erworben.“ So ist die *Traumnovelle* ein mystisch-doppeldeutiges Psychogramm des Menschen, mäandernd zwischen Wachen und Schlafen und uns heute so nah wie vor 100 Jahren – denn welchen Zugriff haben wir wirklich auf unser unterdrücktes Begehren, wie bewusst fallen unsere Entscheidungen aus? What goes around comes around: Das Unterbewusstsein vergisst und verzeiht nichts. Alles sucht sich seinen Weg an die Oberfläche, und kein Traum ist jemals nur Traum.

Ulrich Rasche hat mit seinen Inszenierungen, die von einer präzisen, intensiven und chorischen Rhythmisierung leben, eine einzigartige Theatersprache erschaffen. Drei seiner Produktionen wurden zum Berliner Theatertreffen eingeladen: Schillers *Die Räuber* (2017), Büchners *Woyzeck* (2018) und Ágota Kristófs *Das große Heft* (2019). Schnitzlers *Traumnovelle* ist seine erste Arbeit am Schauspielhaus Bochum.

Eine neue Inszenierung

von Manuela Infante
Uraufführung

PREMIERE: 30.05.2024
KAMMERSPIELE

Regie: Manuela Infante
Bühne: Rocio Hernandez
Kostüm: Lara Suppe
Musik: Diego Noguera

Sie selbst nennt ihr Theater „verzaubertes Philosophieren“. Phänomene und Stoffe unserer Zeit zu erspüren, zu recherchieren, zu untersuchen und zu befragen, um sie dann – mit allen künstlerischen Mitteln – auf die Bühne zu bringen, das ist die Theater-Praxis der chilenischen Autorin, Regisseurin und Musikerin Manuela Infante.

Sie hat sich beispielsweise mit dem Rohstoff Öl befasst (*Black Flame*, Volkstheater Wien) oder entwickelte einen Abend über Pflanzen und was wir von ihnen lernen können (*Estado Vegetal*, Berliner Festspiele / Venedig Biennale). Oder sie hinterfragte, warum es, vor allem im westlichen Denken, immer um das Ende (das in der Zukunft liegt) gehen muss, statt um das Jetzt (*Wie alles endet*, Theater Basel). Am Schauspielhaus Bochum hat sie sich in ihrer vorigen Arbeit *Noise. Das Rauschen der Menge* mit akustischen Phänomenen politischer Unruhen und Protestbewegungen beschäftigt.

Manuela Infante zählt zu den aufregendsten zeitgenössischen Theatermacher*innen. In ihren Inszenierungen – die international für Furore sorgen – findet sie eine eigene Sprache, die besonders ist in der deutschsprachigen Theaterlandschaft. Hin und wieder fügt sie dem Stücktitel das Wort „Essay“ bei: Damit verweist sie auf die schöne literarische Form der Abhandlung, die eine persönliche Auseinandersetzung vornimmt mit einem nicht nur privaten, sondern explizit gesellschaftspolitischen Thema. Was schwer(-wiegend) klingt, kommt bei ihr schließlich ebenso fein wie humorvoll, spielerisch wie musikalisch und in sinnlichen Bildern auf die Bühne.

PULS (AT)

Till Brönner meets dance

Ein Auftragswerk der Brost-Stiftung
Uraufführung

PREMIERE: 07.06.2024
SCHAUSPIELHAUS

Staubsonne!

Komposition, Musik: Till Brönner
Konzept, Choreografie: Nicole Beutler
Bühne: Eva Veronica Born
Künstlerische Beratung: Johan Simons
Eine Produktion des Schauspielhaus Bochum und
der Brost-Stiftung

→ nur bis 09.06.2024 in Bochum

Das Ruhrgebiet ist ein Gefühl. Mehr als alles andere. Kein historisches Dokument oder Experiment der Gegenwart kann hinreichend beschreiben, was das Geheimnis dieser Region ausmacht, die in der Welt ihresgleichen sucht. Das Ruhrgebiet mit Begriffen wie Industrialisierung oder wirtschaftlichem Aufstieg und Fall erklären zu wollen, scheidet regelmäßig daran, dass vor allem die hier lebenden Menschen das Wesen des Ruhrgebiets verkörpern und auf geradezu entwaffnende Weise die Deutungshoheit für sich in Anspruch nehmen. Sie sind es, denen man zuhören muss, um den Puls des Potts zu verstehen. Das Miteinander des größten europäischen Ballungsraums ist ein spürbares emotionales Gerüst und Regelwerk, an das sich die Menschen der Region halten. Mehr noch: Sie sind stolz darauf.

Der Musiker und Fotograf Till Brönner ist ein Ausnahmekünstler. Bereits 2018 hat er sich im Auftrag der Essener Brost-Stiftung zwei Jahre auf Spurensuche begeben und ist in unzähligen Streifzügen und Porträtstudien auf die immer gleiche Verbundenheit einer Region mit sich selbst gestoßen. Stets hörte er in seinen Interviews: „Ich liebe das Ruhrgebiet.“

Die vielfach ausgezeichnete Choreografin Nicole Beutler ist Brönners künstlerische Partnerin. Mit einem neugierigen Blick auf die Welt erweitert sie die Grenzen von Tanz, Theater und Bildender Kunst und kreierte musikalisches Tanztheater für die nationale und internationale Bühne. Dabei ist es ihr Interesse, die *conditio humana* in eine visuelle Sprache zu übersetzen, die den Zuschauenden Raum zum Denken und Fühlen gibt. Eine Choreografie von Beutler ist ein Gesamterlebnis, das verbindet, bewegt und befreit.

Till Brönners Trompete spielt als Blechblasinstrument eine wichtige gestalterische Rolle, deren Symbolkraft sich über ihr physikalisches Betriebssystem und die Elemente Luft, Kraft und Bewegung erklärt. Brönner und Beutler arbeiten in *PULS (AT)*, einem Auftragswerk der Brost-Stiftung, in größtmöglicher Nähe, um sich mit Musik und Tanz, den zwei stärksten Disziplinen emotionaler Ausdrucksformen, der inneren Beschaffenheit des Ruhrgebiets zu nähern.

und jetzt?



REPertoire

Wir sprechen hier nur über Opfer, nicht über Täter.



[BLANK]

von Alice Birch, Regie: Nora Schlocker

KAMMERSPIELE Zeitgenössische britische Dramatik: In einer Vielzahl von Szenen geht es um Kinder und Familien, die am Rand leben, dort, wo man der Spirale von Gewalt und Strafe kaum entkommen kann. Doch da ist auch Widerstand, Sehnsucht, Liebe.



Alkestis

von Euripides

Regie: Johan Simons

SCHAUSPIELHAUS Admetos kann seinem Tod entgehen, wenn er jemanden findet, der an seiner Stelle stirbt. Allein Alkestis, seine Frau, bietet ihm dieses Opfer an. Ein Stück über Entscheidungen, die nichts anderes als falsch sein können.

Koproduktion mit dem Athens Epidauros Festival

Dein Wort ist Schmerz.

work it harder / make it better / do it faster / make it stronger / more than ever / hour after / our work / is never over



Am laufenden Band

Aufzeichnungen aus der Fabrik

nach dem Roman von Joseph Ponthus, Regie: Tom Schneider

KAMMERSPIELE Der Akademiker Joseph Ponthus geht für zwei Jahre in die Fabrik. Zwischen Hektolitern von Blut entdeckt er auch eine paradoxe Schönheit. Ein zärtlich-musikalischer Abend über den brutalen Fließbandalltag und die Inseln der Freiheit.



Oh baby baby, I shouldn't have let you go



Das neue Leben

where do we go from here

frei nach Dante Alighieri, Meat Loaf und Britney Spears

Regie: Christopher Rüping

SCHAUSPIELHAUS Dante liebt Beatrice, aber er sagt es ihr nie. Nach ihrem Tod reist er durch Hölle und Fegefeuer, um sie im Paradies zu treffen. Eine mitreißende Inszenierung voller Liebe über große und kleine Lebensfragen.

Diese schwebende Bedrohung. Neue Zärtlichkeiten



Dem Freund, der mir das Leben nicht gerettet hat

nach dem Roman von Hervé Guibert

Regie: Florian Fischer

KAMMERSPIELE Der Autor und Fotograf Hervé Guibert erzählt eindrücklich von den Anfängen der Aids-Pandemie, von der Angst vor einem tödlichen Virus, von Liebe zu sich und anderen in Zeiten von Krankheit.

... ihr folgt denjenigen, die den größten Lärm veranstalten.



Der geheimnisvolle Fremde

nach dem Roman von Mark Twain

Regie: Martina van Boxen

THEATERREVIEWER 🗣️ 13+ Es ist das Jahr 1590. Theodor, Nikolaus und Seppi sind in dem verschlafenen Ort „Eselsdorf“ zuhause. Eines Tages taucht ein Fremder auf und freundet sich mit den Jungen an. Er gibt sich als Engel zu erkennen. Sein Name? Satan!

Geschichte ist nicht etwas, das feststeht, sondern etwas, das immer in Bewegung ist.



Der Bus nach Dachau

Ein 21st Century Erinnerungsstück

von De Warme Winkel und dem Ensemble

KAMMERSPIELE Ein nie verfilmtes Drehbuch aus den 1990er Jahren ist der Startpunkt für einen überraschenden Theaterabend über das Konzentrationslager Dachau. Die Bühne ist ein Filmset, die Filmcrew probt. Doch wie das Lager darstellen?

Eine Produktion von Schauspielhaus Bochum und De Warme Winkel
Koproduzent Internationaal Theater Amsterdam



Der große Gatsby

nach dem Roman von F. Scott Fitzgerald, eine kollektive Arbeit unter der Leitung von Zita Gustav Wende

KAMMERSPIELE Groß, größer, Gatsby: vom mittellosen Kriegsveteranen zum steinreichen Millionär? Niemand weiß, wer er wirklich ist – allerorten wimmelt es vor Gerüchten. Sicher ist nur der nächste Gin.

Mint Julep: 6 cl Bourbon Whiskey, 1-2 BL Zuckersirup, 15-20 Blätter frische Minze

Das ist eine Kiste. Das Schaf ist da drin.



Der kleine Prinz

nach Antoine de Saint-Exupéry

Regie: Thorsten Bihegue

THEATERREVIER + UNTERWEGS 6+ Der kleine Prinz traf auf dem Planeten 330 zwei Kartograf*innen. Sie verstanden sich gar nicht, und er wurde von ihnen weggeschickt, auf die Erde, wo es Platz für seine Geschichten gab. Aber dort war sein Herz ganz einsam.

Ich würde mein Leben dafür geben, aus dieser Situation herauszufinden.



Der Würgeengel

Psalmen und Popsongs

nach dem gleichnamigen Film von Luis Buñuel

Regie: Johan Simons

SCHAUSPIELHAUS Warum sind alle weggegangen? Und warum finden wir den Ausgang nicht? – Eine Handvoll Schiffbrüchiger wartet auf eine rettende Idee und singt um ihr Leben. Nur ein Kind unterbricht die ewige Wiederholung.

Koproduktion mit dem Schauspiel Leipzig

Liberté, Egalité, Be Yoncé!



Don't Worry Be Yoncé

Regie, Text, Konzept: Stephanie van Batum

KAMMERSPIELE Liberté, Egalité, Be Yoncé.

Es kann nur eine Queen B geben. Doch hier lernen die Zuschauer*innen in wenigen Schritten, wie sie zu sein: die Diva, Queen, Sexbombe, Mutter, Geschäftsfrau, Ehefrau, Feministin ...

Ich war Hamlet. Ich stand an der Küste und sprach mit der Brandung BLA BLA, im Rücken die Ruinen von Europa.



Hamlet

von William Shakespeare, mit Auszügen aus *Die Hamletmaschine* von Heiner Müller

Regie: Johan Simons

SCHAUSPIELHAUS Der König ist tot; Prinz Hamlet wittert Mord und sinnt auf Rache. Zärtlichkeit und Gewalt, Klarheit und Verblendung entfalten eine eigene Kraft, zerstörerisch – und glühend vor Hoffnung auf neue Zeiten.



Was hat der Mensch von all seiner Mühe, die er hat unter der Sonne?



Iwanow

von Anton Tschechow, Regie: Johan Simons

SCHAUSPIELHAUS Tschechows erstes Stück, zwischen Tragödie und Komödie: Iwanow war einst voller Ideale und Pläne, doch nun ist seine Kraft verbraucht, der Gutshof ruiniert, die Liebe zu seiner todkranken Frau, erloschen. Kann ihm mit der jungen Sascha ein Neuanfang gelingen?



Judas

von Lot Vekemans, Regie: Johan Simons

SCHAUSPIELHAUS Judas: ein Mann, dessen Name für den größten Verrat steht. Mehr als 2.000 Jahre lang gab es Spekulationen über seine Motive. Höchste Zeit, dass er selbst spricht – und zum Mensch en wird.

Ohne Judas kein Kreuz, ohne das Kreuz keine Erfüllung
des Heilsplans, keine Kirche ohne diesen Mann.

Nur die Angst vor dem Tod hindert die Menschen daran, frei zu sein.



Kinder der Sonne

von Maxim Gorki, Regie: Mateja Koležnik

SCHAUSPIELHAUS Ein großer Ensembleabend: Der Wissenschaftler Protassow forscht an der Zukunft der Menschheit und ist blind für den drohenden Bankrott von Haus und Ehe, die grassierende Cholera und den Mob vor der Tür.



Ich wage, was ein Mensch nur wagen kann.
Mehr wagt, wer keiner ist.

Macbeth

von William Shakespeare

Regie: Johan Simons

SCHAUSPIELHAUS Als Macbeth siegreich vom Schlachtfeld kommt, sagen ihm Hexen die Krone voraus. Von seiner Frau ermutigt, mordet er sich an die Macht. Wie ein Vampir nimmt er sich ein Leben nach dem anderen – doch die Toten verschwinden nicht.

Wann fängt es eigentlich an dass wir menschen wegen ihres geschlechts anders behandeln



Mädchenschrift

von Özlem Özgül Düндar und der Drama Control
Regie: Selen Kara

THEATERREVIER 13+ Mein Körper gehört mir. Ich bestimme, wie ich mich kleide, ob und wie ich mich schminke, wie ich meine Haare trage. Was ich nicht beeinflussen kann, sind die Blicke auf meinen Körper. Und was, wenn aus den Blicken Berührungen werden? Und ich das nicht will?

Learning to love you more



Miranda Julys Der erste fiese Typ

nach dem Roman von Miranda July
Regie: Christopher Rüping

SCHAUSPIELHAUS Moderne Großstadtbewohnerinnen, ihre Befindlichkeiten und (sexuellen) Neurosen: Als Clee bei Cheryl einzieht, breitet sie sich lust- und gewaltvoll bei ihr aus. Und plötzlich ist für beide alles möglich. Jeder Moment eine Überraschung.

Gefördert durch die Sparkasse Bochum

Der Wind hat für mich den Platz der Sonne eingenommen.



Mit anderen Augen

Ein musikalischer Abend über das Sehen

von Selen Kara und Torsten Kindermann

KAMMERSPIELE Eine Collage aus Musik, Text und Bildern, die eintaucht in die Welt des Nichtsehens. Songs und Texte blinder und sehbehinderter Menschen führen unsere Wahrnehmung weg vom Visuellen hin zu anderen Sinnen.



Schrecklich amüsant – aber in Zukunft ohne mich

nach David Foster Wallace, Regie: Tamó Gvenetadze

KAMMERSPIELE Eine Woche Luxuskreuzfahrt durch die Karibik – für den Autor D. F. Wallace der Inbegriff der Hölle. Eine Woche lang macht er alles mit, was das Bordleben für Urlauber*innen bereithält – schrecklich amüsant und ehrlich berührend.

Bleiben Sie unter sich: rundum sorglos – an Bord und an Land.

Welches Tier verschluckt den blauen Karfunkel? a) eine Gans b) ein Truthahn c) ein Huhn



Sherlock Holmes jagt Dr. Watson bis Seite 27 nach Arthur Conan Doyle

von Angela Obst, Regie: Robert Gerloff
KAMMERSPIELE Während seltsame Zwillinge, ein Schatz aus Kolonialzeiten und giftige Dornen ihr Unwesen treiben, begegnen Sherlock und Dr. Watson alten Feinden, Ohrwürmern und dem roten Faden, nach dem wir schon so lange suchen.

Es wird geformt und gestaltet, gematscht und gelacht ...



Ton

Konzept, Regie: Barbara Kölling
THEATERREVIER 🌟 2+ In diesem Stück spielen der Ton und die Töne miteinander, es klingt und tönt, es wird geknetet und geformt. Im Mittelpunkt steht die Begegnung mit Kindern und deren Wahrnehmung von Theater.
Gefördert durch die Sparkasse Bochum



SPLASH – un/coming of age

von Henrike Iglesias, Mona Louisa-Melinka Hempel, der Drama Control und dem Ensemble
THEATERREVIER 🌟 14+ Drei Menschen: Friends. Die Bühne: Ein Freibad, die Kirmes auf dem Dorfplatz, die Rückbank des Autos für die erste große Liebe. Es geht ums Erwachsenwerden, um Identität, Kontrolle, Handlungsmacht und Empowerment.

Es gibt Momente, die ich so sehr genieße, dass mir richtig schwindelig wird.

Es gibt Momente, die ich so sehr genieße, dass mir richtig schwindelig wird.



Wer hat Angst vor Virginia Woolf?

von Edward Albee, Regie: Guy Clemens
SCHAUSPIELHAUS Die berühmteste Eheschlacht auf der Bühne seit Jason und Medea: Martha und George empfangen ein junges Paar spät nach Mitternacht, und dann wird, vor Zeug*innen, zwischen Alkohol und Sex, endlich abgerechnet.

Ich bin laut, und ich bin vulgär, aber ein Monster bin ich nicht.

Katzenkraulapparat, Schmerzaufbewahrungsbox, Pille für Tiersprachekönnen und Antigravitationspaste



Wie Rosie den Käsekopter erfand

nach dem Kinderbuch von Andrea Beaty und David Roberts
Regie: Sara Hasenbrink

THEATERREVIEWER ⭐ 5+ Rosie will ihrer Oma ihren größten Wunsch erfüllen: endlich einmal zu fliegen! Rosie bastelt an einem Fluggerät: dem Käsekopter. Wird sie es schaffen? Eine Geschichte vom Wühlen und Schrauben, vom Scheitern, Lachen und Krachen.



Woyzeck

von Georg Büchner, Regie: Johan Simons

SCHAUSPIELHAUS Himmel und Hölle in 27 Szenen:
Woyzeck ist eine geschundene Kreatur, krank, betrogen, gedemütigt. Bis er tötet. Johan Simons prämierte Inszenierung zeigt die völlige Deformation des Menschen in einer Zirkusmanege.

Eine Koproduktion des Schauspielhaus Bochum und des Burgtheaters Wien

**Jeder Mensch ist ein Abgrund;
es schwindelt einem, wenn man hinabsieht.**





OVAL OFFICE

In der vergangenen Spielzeit eroberte sich das Ensemble des Schauspielhaus Bochum das Oval Office als eigene kleine Spielstätte zurück. Um einen Vorgeschmack darauf zu geben, was das Publikum in der neuen Spielzeit dort alles erwarten kann, wollen wir kurz zurückblicken auf das, was wir in der vergangenen Spielzeit im tollsten Kellerraum Bochums gemeinsam erlebt haben:

Unser Ensemblemitglied Victor IJdens lud regelmäßig zu der Open Stage *Mixtape*, in der das Ensemble und Mitarbeiter*innen des Hauses die unterschiedlichsten Auftritte hinlegten: Vorsprechrollen, Songs, Imitationen, Lesungen, Stories oder Tanzeinlagen. In den Theaterproduktionen *Who The F*** Are You* von Mercy Dorcas Otieno und *Wo steht dein Maulbeerbaum?* von Tamó Gvenetadze haben wir uns künstlerisch den Themen Identität und Heimat gewidmet. Ob ein LipSync-Abend oder die Improshow *Quizoola!*, der Fantasie wurde keine Grenze gesetzt. Wir sind miteinander auf Tuchfühlung gegangen bei dem Abend *Ich will dich spüren: Ganz und gar* und haben dem *Nachtkonzert* von Jörg Siebenhaar gelauscht. Wir sind bei *DADA avec les femmes oubliées* in die Text- und Klangwelt der Dadaist*innen getaucht. Wir hörten Lesungen mit Texten von Annie Ernaux, David Foster Wallace und Hervé Guibert, es wurden kurdische Übersetzungen deutscher Lyrik gelesen und die Darsteller*innen von *Nadzieja i tęsknota / Umut ve Özlem / Hoffen und Sehnen* berührten das Publikum mit ihrem Abend ... *wo man Spuren hinterlässt*. Es gab spannende Gespräche mit Expert*innen in unserem *Oval Talk*, und mit Studierenden der Ruhr-Universität haben wir mit *Bochum im Jahr 2046* in mögliche Zukunftsszenarien geblickt. Beim *Radio Zaman* mit Guy Dermosessian wurde die Spielstätte zur Tanzfläche.

Was für ein Ritt! Und in der Spielzeit 2023/2024 geht es dort weiter mit Lesen, Spielen, Singen, Reden und Tanzen. Den Anfang macht die Inszenierung von *Freaks* unter der Regie von Luis Liun Koch (S. 20). Das Oval Office bleibt damit ein Raum der tausend Möglichkeiten und Verwandlungen, also haltet die Augen offen nach unseren Programm-Ankündigungen auf unserer Website, über den OO-Newsletter, auf den Aushängen am OO-Eingang und unseren Social-Media-Kanälen. Kommt vorbei und pay what you want!



Stay tuned: www.kosmopolis.club
-> hier gibt es auch das
ungekürzte mission statement
für die Spielzeit 2023/2024

instagram: [@ovalofficebar](https://www.instagram.com/ovalofficebar)
facebook: [fb.com/OvalOfficeBarBochum](https://www.facebook.com/OvalOfficeBarBochum)

Kurator*innen: Luca & Michelle
bar@schauspielhausbochum.de

Vorstand Kosmopolis:
Heike, Kathrin, Martin
vorstand@kosmopolis.club

Tresencrew und Arbeitskreise:
member des Kosmopolis e. V.

Kontakt Awareness-Team:
awareness@kosmopolis.club

Möchtest du member werden oder
uns mit einer regelmäßigen Spende
als Mäzen*in unterstützen?
Dann komm vorbei oder schreib uns:
vorstand@kosmopolis.club

Das Theater – unendliche Weiten der Vorstellungskraft! Und gleichzeitig ein Betrieb mit vielen gewachsenen, manchmal auch verschlungenen Strukturen, die sich ins 21. Jahrhundert verändern. In dieser Bewegung, unten links im Keller des Schauspielhauses Bochum wächst in und mit dieser Institution die Oval Office Bar – seit mittlerweile 5 Jahren! Die Oval Office Bar ist eine Kooperation des KosmoPolis e. V. (Verein für queere Nachtkultur) mit dem Schauspielhaus Bochum. Wir sind queere Künstler*innen und Aktivist*innen aus der Stadt und darüber hinaus, die den Freiraum, der auf Bühnen verkündet wird, beim Wort nehmen und selbstbestimmt zu einem realen Raum machen. Wir sind queere social science fiction und „bestehen trotzig darauf, jetzt schon frei zu sein“¹. Konkret heißt das: Die Oval Office Bar ist eine kollektive, nicht-kommerzielle, queere und feministische Kellerbar, die neben einem Tresen auch über eine Bühne verfügt.

KOLLEKTIV & NICHT-KOMMERZIELL

Für unser Publikum wird das durch unser Soli-Prinzip transparent: Jede Person zahlt, was sie kann - die Einnahmen fließen direkt in unser Programm. Wir organisieren die Öffnungszeiten und das Programm kollektiv im Plenum der Vereinsmitglieder. Zwei Kurator*innen sorgen hauptamtlich für Kontinuität und die Kommunikation mit den verschiedenen Abteilungen des Schauspielhauses, den eingeladenen Künstler*innen und pflegen unsere langjährigen Freund*innen- und Gefährt*innenschaften.

QUEER

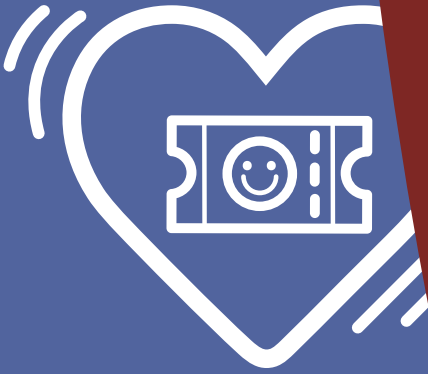
Wir sind nicht queer-friendly, wir sind queer as fuck. Queer ist für uns kein festes Identitäts-Set, sondern ein spielerisches, machtkritisches und begehrendes Verb: We queer everything! Wir sind mehr Punk als Musical, trotzdem mit hohem Pop-Anteil und einer absolut uncoolen Tresen-Crew, die jeder queeren Pflanze, die zu uns kommt, erstmal ein einladendes Nicken schenkt. Supporter*innen sind ebenfalls herzlich willkommen!

FEMINISTISCH

Der Keimpunkt dieser Bar ist die politisch geteilte und persönliche Erfahrung, keinen Ort zu haben. Diese Bar ist ein Raum, den wir als Frauen & Trans*personen, als Antifaschist*innen & Queers gestalten. Und er ist offen für alle, die solidarisch mit uns sind. Diese Bar soll für viele verschiedene Menschen ein ermutigender Raum sein: ein Hafen als Pause vom heterosexistischen, misogynen Cis-Universum namens Patriarchat.

~
Von hier aus laden wir euch ein, queere Space Shuttles zu werden: Holt Luft, nehmt einen tiefen Schluck, hört noch einmal den Stimmen zu und geht mutig raus, um das Lied vom schönen Leben für alle zu singen.
Gute Reise!

¹ David Graeber sehr frei zitiert aus dem Buch *Freiheit. Vier Varianten über Zuwendung und Zwang* von Maggie Nelson.



Das HappyHourTicket.

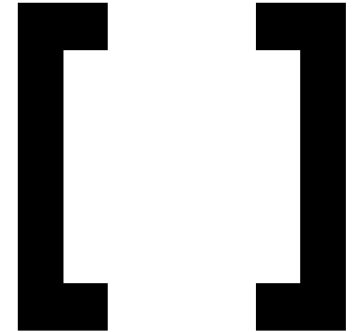
Der Moment, wenn Mutti mit dir die Nacht durchzech.

Kneipe, Club, Kammerspiele? Mit dem **HappyHourTicket** fährst du so oft du willst, von 18 bis 6 Uhr, für nur 3,40€ in der Preisstufe A. Hol es dir – mit der Mutti-App.



Alle Infos. Alle Tickets. Eine App.

SCHAUSPIELHAUS BOCHUM | THEATER DORTMUND
THEATER DUISBURG | PACT ZOLLVEREIN
THEATER UND PHILHARMONIE ESSEN
MUSIKTHEATER IM REVIER GELSENKIRCHEN
THEATER HAGEN | SCHLOSSTHEATER MOERS
RINGLOKSCHUPPEN RUHR | THEATER AN DER RUHR
THEATER OBERHAUSEN | RUHRTRIENNALE
RUHRFESTSPIELE RECKLINGHAUSEN



RUHRBUEHNEN.DE

EXTRAS

Ein Gast. Eine Stunde

Norbert Lammert im Gespräch

Literatur-Nobelpreisträgerin Herta Müller berichtete eindrücklich von ihrem Leben im ehemals sozialistischen Rumänien. Der Pianist Igor Levit offenbarte, was ihm seine politische Zivilcourage mitunter abverlangt. Ex-Bundespräsident Joachim Gauck sinnierte über Toleranz und Frieden in einem vom Krieg erschütterten Europa. Und EKD-Ratsvorsitzende Annette Kurschus diskutierte offenerherzig über den Relevanzverlust von Religion und die Schwierigkeiten ökumenischer Einigung mit der Katholischen Kirche. – Seit fünf Jahren lädt Bundestagspräsident a. D. Norbert Lammert spannende Gäst*innen aus Kultur, Wirtschaft oder Politik in die Kammerspiele, um mit ihnen über prägende Ereignisse in ihrem Leben und gesellschaftliche und politische Entwicklungen zu sprechen. Der Titel ist dabei Programm: Exakt eine Stunde steht ein Gast im Fokus. Ob Fußballtrainer Hermann Gerland, Komponist Jörg Widmann oder Schauspieler*in Lina Beckmann – ungekannte Einblicke und anregende Gedanken sind garantiert.

Norbert Lammert war 37 Jahre lang für die CDU Mitglied des Deutschen Bundestags und bekleidete von 2005 bis 2017 das Amt des Parlamentspräsidenten. Er zählt zu den angesehensten Vertreter*innen der deutschen Politik und ist über Parteigrenzen hinweg als profiliertester Denker und Redner angesehen. Der bekannte Bochumer ist daneben Theater-, Musik- und Literaturliebhaber. Seit der Spielzeit 2018/2019 hat er seine eigene Gesprächsreihe am Schauspielhaus Bochum.

Wie wollen wir hier leben?

Klima- und Nachhaltigkeitsforum für Bochum

In dieser Veranstaltungsreihe laden die Ensemblemitglieder Veronika Nickl und Michael Lippold Expert*innen aus Verwaltung, Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Initiativen sowie interessierte Bochumer*innen dazu ein, gemeinsam über Verbesserungen für Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit in der Stadt zu diskutieren, sich miteinander zu vernetzen – und sich inspirieren zu lassen.

Dabei gibt es jedes Mal einen anderen Schwerpunkt. In den bisherigen neun Foren ging es u. a. um die Themen Mobilität, Energie, Ernährung, Müll und Stadtplanung.

Ziel ist es, neue Denkansätze anzuregen, alternative Perspektiven aufzuzeigen und vielleicht sogar Utopien zu entwerfen. Unterstützt von künstlerischen Beiträgen aus dem Ensemble und ausgewählten Gästen wie den Wortkünstlern Jason Bartsch oder Sebastian 23.

Songs & Lyrics by ...

Seit fast zehn Jahren gibt es mittlerweile *Songs & Lyrics by ...!* In seinem Konzert- und Talkformat stellt der Kulturjournalist und Musiker Max Kühlem verschiedene Musiker*innen vor: Singer-Songwriter*innen, Popmusiker*innen und Bands unterschiedlicher Genres. Sie erzählen von ihrem Werdegang, ihrer Arbeit, ihren künstlerischen Einflüssen und bringen ihre Lieblingsplatten mit. Ein richtiges Konzert geben sie natürlich auch.

Urbanatix Essenz (AT)

Ein Stück neuer Zirkus

PREMIERE: 07.02.2024

SCHAUSPIELHAUS

Regie: Christian Eggert, Frank Hörner, Musik: Sebastian Maier

Choreografie: Natalia Nowakowski, Bühne: Sascha Hinz

Kostüm: Natalia Nordheimer

Was ist die Essenz des Lebens?

Eine Plastikflasche im Urwald? Ein Kirchenfenster? Aussehen und Style, Wissen und Haltung? Parfüm oder Droge? Komödie oder Drama? Alles, was ich bin, oder reine Existenz? Das, was von mir bleibt, oder das, was gerade ist? Ist die Essenz eine Frage oder eine Antwort?

Die Bühne wird zu einem Experimentierfeld für zehn Künstler*innen, die sich im lustvollen Überschreiten individueller, körperlicher und künstlerischer Grenzen mit Elementen aus Artistik, Urban Dance, Schauspiel und Live-Musik immer wieder neu erfinden.

URBANATIX wurde erstmals im Rahmen der Kulturhauptstadt RUHR.2010 auf die Bühne gebracht. Die Verbindung aus Musik, Medienkunst, Tanz, circensischer Virtuosität und urbanen Bewegungskünsten wurde ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens in der Region mit jährlichen Produktionen in der Jahrhunderthalle Bochum und dem OPEN SPACE als Trainingsort für die freie Szene.

Koproduktion von URBANATIX, theaterkohlenpott und Flottmann-Hallen Herne in Zusammenarbeit mit dem Schauspielhaus Bochum und den Ruhrfestspielen Recklinghausen
Gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen und Neue Künste Ruhr

Weitere Vorstellungstermine: 08.02., 09.02.2024

JUNGES SCHAUSPIELHAUS





DRAMA CONTROL AB S.88

Der Struwwelpeter

👤 6+

nach der Erzählung von Heinrich Hoffmann

Regie: Katharina Birch

PREMIERE: 10.09.2023

THEATERREVIEW

Es liegt was in der Luft

👤 4+

Regie: Sue Buckmaster

PREMIERE: 12.11.2023

THEATERREVIEW

Die wundersame Reise von Edward Tulane

👤 6+

nach dem Kinderbuch von Kate DiCamillo

Regie: Liesbeth Coltof

PREMIERE: 25.11.2023

SCHAUSPIELHAUS

DRuCK

👤 12+

Ein Klassenzimmerstück

von Lennard Walter, Kat Heß und

der Drama Control

Regie: Lennard Walter

PREMIERE: 20.01.2024

THEATERREVIEW

PREMIEREN

Der Struwwelpeter

nach der Erzählung von
Heinrich Hoffmann

PREMIERE: 10.09.2023
THEATERREVIER



Regie: Katharina Birch
Bühne & Kostüm: Georg & Paul

Habt ihr auch sofort das Bild im Kopf vom Jungen mit den wilden, blonden Haaren, breitbeinig, mit grünen Strumpfhosen und den unfassbar langen Fingernägeln? Denkt ihr an den Zappel-Philipp, den Suppen-Kaspar und an „Paulinchen war allein zu Haus ...“? Ja, der Struwwelpeter, so alt er auch sein mag, ist heute immer noch präsent in den Kinderzimmern und in vielen Köpfen von 5 bis 105 Jahren.

Vor 178 Jahren erschien *Der Struwwelpeter* mit dem Untertitel *Lustige Geschichten und drollige Bilder*. Das Buch wurde in rund 40 Sprachen übersetzt und ist bekannt in allen Winkeln der Erde. Wie konnte das passieren? Hier geschehen doch die schlimmsten Dinge mit Kindern, die sich nicht an die Regeln halten! Hier wird gestorben, gebissen und abgefackelt, werden Finger abgeschnitten und Jäger erschossen. Kein Wunder, dass Kinder sie lieben! Die Bilder, die Reime, die kurzen, knackigen Geschichten, die anziehend und abstoßend, grausam und lustig und vollkommen übertrieben sind.

Wir holen Struwwelpeter, Daumenlutscher und Co. auf die Bühne im Theaterrevier und hoffen, sie fackeln die Bühne nicht ab.

Für alle, die ermutigt werden müssen, Regeln zu hinterfragen und gelegentlich zu brechen.

Es liegt was in der Luft

PREMIERE: 12.11.2023

THEATERREVIER



4+

Regie: [Sue Buckmaster](#)

Bühne, Kostüm: [Ingrid Hu](#) in Zusammenarbeit mit

[Sue Buckmaster](#)

Komposition: [Jessica Dannheisser](#)

Eine Koproduktion mit Theatre-Rites

Wir alle bestehen aus Luft. Die ganze Welt ist aus Luft gemacht. Wir sind gar nicht so verschieden. Also: Atme tief ein, und lass dich von einer atemberaubenden Aufführung überraschen, nach der du Luft mit anderen Augen siehst. Können wir sie überhaupt sehen? Können wir Luft fangen? Wie können wir sie schützen? Atme aus – und finde es heraus.

Die britische Theaterkompanie Theatre-Rites kreiert magisches, visuelles Theater für Kinder und die Erwachsenen, die sie begleiten. Ihre Arbeit wird in Großbritannien und international präsentiert, unter anderem *Die unglaubliche Geschichte des kleinen Roboterjungen* am Schauspielhaus Bochum und *Salt, Paradise* und *The Broke 'n' Beat Collective* bei der Ruhrtriennale. Diese neue Koproduktion mit dem Jungen Schauspielhaus Bochum verspricht, ein außergewöhnliches, witziges und ermutigendes Erlebnis zu werden. Lasst uns gemeinsam das entdecken, wovon wir alle umgeben und erfüllt sind! Lasst dieses Ereignis nicht an euch vorüberwehen!

DRuCK

Ein Klassenzimmerstück von
Lennard Walter, Kat Heß und der
Drama Control

PREMIERE: 20.01.2024

THEATERREVIER



12+

Regie: Lennard Walter

Bühne, Kostüm: Anita Ackva

Pädagog*innen aufgepasst: Für die Buchung einer Vorstellung in
Ihren Räumlichkeiten schreiben Sie uns einfach eine E-Mail an:
jungesschauspielhaus@schauspielhausbochum.de

Gefördert durch *Neue Wege. Kommunale Theater &
Orchester in NRW*

Druck (p) ist gleich Kraft (F) pro Fläche (A). Fahrradreifen brauchen einen gewissen Druck, um entspannt über den Asphalt zu rollen. Menschen brauchen einen gewissen Druck, um produktiv zu sein, um über sich hinauszuwachsen, um sich von der Couch auf eine Party zu schleppen, obwohl es in der Komfortzone doch eigentlich am sichersten ist. Die Jugendlichen der Drama Control machen sich mit *DRuCK* auf die Suche nach den sozialen Komponenten von Druck.

If someone tells me one more time
“Enjoy your youth”, I’m gonna cry
They say these are the golden years
But I wish I could disappear
Ego crush is so severe
God, it’s brutal out here
(Yeah!)

Olivia Rodrigo – *brutal*

Es geht um den Druck, funktionieren zu müssen: in Leistungssystemen, der Familie, der eigenen Peergroup und in der Auswahl der neuesten Sneaker. Auch wenn wir alle äußeren Faktoren ausblenden, stehen wir noch vor dem letzten großen Endboss: den eigenen Ansprüchen. Was passiert, wenn der Druck zu groß ist? Die große Explosion mit lautem Knall und Konfetti?

Wir entwickeln mit den Jugendlichen der Drama Control gemeinsam ein Theaterstück und fahren unsere Theatermaschinerie an den Ort, an dem für junge Menschen alles zusammenkommt: das Klassenzimmer.

THEATERREVIER



Es ist die Spielstätte des Jungen Schauspielhaus Bochum.

Es ist ein Ort, an dem früher Bergleute geduscht haben.

Es ist etwas außerhalb und meistens sehr ruhig.

Es ist ab und zu ein bisschen einsam im Büro, so abseits von der Schauspielhaus-Kantine, wo der Gossip kommuniziert und produziert wird.

Es ist ein emsiger Ameisenhaufen für die Endproben, ein Zentrum der Kinder- und Jugendtheaterszene im Rahmen unserer Festivals, der beste Verstecken-im-Dunkeln-Ort bei den Treffen mit der Drama Control.

Es ist eine Wellness-Oase mit Klappmatratze in der Garderobe für die wirklich langen Arbeitstage.

Es ist der Ort, über den viele Mitarbeiter*innen sagen, dass er ihre liebste Spielstätte ist, wenn sie sehen, wie viele Kinderaugen hier zum Leuchten gebracht werden.

Es ist der Ort, an dem es keine Standardlösungen gibt, weil jedes Stück seine eigenen Befindlichkeiten hat, was leider sehr anstrengend ist, aber auch alternativlos und erfrischend, wenn dem Theater keine Grenzen, außer den architektonischen, gesetzt werden (und auch die werden gelegentlich überwunden).

Es ist *Whatever The Fuck You Want*¹ für alle, die sich einbringen möchten.

¹ *Whatever The Fuck You Want* ist das monatlich stattfindende Open Stage Format im Theaterrevier

BANDEN

Wer Theater nicht nur schauen, sondern selber machen will, der ist bei den Banden vom Jungen Schauspielhaus genau richtig! Von Theaterstück über Dragshow bis hin zur Tanzaufführung im Freien: Hier könnt ihr euch ausprobieren, erste Schritte auf einer Bühne machen, Freund*innenschaften schließen und das Theater von einer anderen Seite kennenlernen. Die Banden richten sich an Kinder und Jugendliche, geprobt wird regelmäßig einmal die Woche über mehrere Wochen oder auch Monate hinweg. Die Ferienbanden dauern in der Regel eine Woche. Die Teilnahmegebühr liegt zwischen 30 und 60 €.

- ANMELDEN KÖNNT IHR EUCH NUR ONLINE
- AB MITTE JUNI 2023 UND ZWAR HIER:
- WWW.SCHAUSPIELHAUSBOCHUM.DE

IHR HABT EINE BEHINDERUNG?
BEI ALLEN ANGEBOTEN SIND ALLE MENSCHEN
WILLKOMMEN!

Everyone

Die inklusive Theaterbande

  8-13

Bereits im fünften Jahr spielen Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren mit und ohne Behinderungen gemeinsam Theater. Zahlreiche Aufführungen haben schon zu großartigen Theatererfahrungen geführt. Der Proberaum und auch der Aufführungsort sind barrierefrei und unsere Treffen werden es zunehmend auch. Die Theaterspiele sind so ausgewählt, dass alle mitmachen können.

Leitung: Susanne Scheffler

Start: September 2023

Aufführungen im Frühjahr 2024

Entscheidet euch!

Von Möglichkeiten und Entscheidungen

  13-18

Nachricht abschicken oder Nachricht nicht abschicken? Nachricht abschicken oder Nachricht nicht abschicken? Abschicken oder nicht? Ja, abschicken. Oder? Nein. Doch nicht. Nachricht löschen. Oder doch schicken?

Gemeinsam entwickeln wir ein Theaterstück über Möglichkeiten und Entscheidungen, wir schreiben Texte, denken uns Rollen und Geschichten aus, wir tanzen und singen.

Leitung: Leonie Burgmer

Start: September 2023

Aufführungen im Frühjahr 2024

Ho Ho Hoes - A draggy merry Christmas

Drag-Bande

 15+

Ob butch oder femme, trashy oder glam, Comedy oder Fashion. Diese Show ist für alle, die dem Christmas Spirit ein bisschen Glitter, Glanz und bottomless mimosas einhauchen möchten.

Auf der winterlichen Bühne: Die Kings, Queens und In-Betweens der Ho Ho Hoes-Bande, die zuvor über einige Wochen die Basics des Drag-Make-ups und Kostümdesigns sowie die Kunst des LipSyncs erlernt haben und diese einzigartige Drag-Show-Xmas-Vaganza auf die Beine stellen werden. Die Bande richtet sich an Menschen, die Lust haben, mit (Geschlechts-)Identität zu spielen und eine Drag-Persona zu entwickeln. Vorerfahrung ist nicht nötig.

Leitung: Kat Heß

Start: August/September 2023

Show im Dezember 2023

FERIENBANDEN 2023/2024

Der erste Schritt

Tanztheaterbande in den Sommerferien 2023

👁️ 14+

Es reicht manchmal nur ein Schritt, um etwas Neues zu wagen, etwas zu verändern oder auch etwas in Bewegung zu bringen. Gemeinsam erkunden wir deine, meine und unsere ersten Schritte und finden hierfür unseren Ausdruck in Tanz, Bewegung und Theater. Nach einer intensiven Tanzwoche entsteht ein Tanzstück im Freien, zusammengesetzt aus all unseren ersten Schritten.

Leitung: Kama Frankl-Groß

Proben: 01.07.-08.07., 26.08., 27.08.,
02.09., 03.09.2023

Aufführungen: 10.09.2023

Der goldene Kürbis

Gruselige Herbstferienbande

👁️ 10+

Süßes, sonst gibt's Saures! In dieser Bande gibt's 'ne Hand voll Saures. In den Herbstferien bauen wir als Vorgeschmack auf Halloween einen Gruselparkour durch das Theaterrevier. Etwas Kostüm, Kürbis, bisschen Schauspiel sowie selbst gestaltete, schaurige Effekte und Sounds aus allen Ecken. Wer hat Lust, zu erschrecken?

Leitung: Jana Marie Eiting, Dries Lagos Hoof

Proben: 02.10.-06.10.2023

Aufführungen: 07.10., 08.10.2023

Glücksbande

Osterferienbande

👁️ 8+

Pech gehabt! Das Glück ist gerade nicht da. Manche Tage sind komplett blöd und total doof.

Da könnte so eine Portion Glück wirklich helfen. Wo kannst du das Glück dann finden? In der Ferienbande suchen wir zusammen danach, sammeln eure schönsten Glücksgeschichten und spielen Theater.

Leitung: Leonie Burgmer

Proben: eine Woche in den Osterferien

Frühaufsteher*innenbande

Osterferienbande, morgens um 9:00 Uhr

👁️ 5+

Ihr könnt gar nicht erwarten, dass der neue Tag beginnt. Du bist neugierig, möchtest dich bewegen und viel Theater spielen. Dann bist du hier genau richtig.

Leitung: Susanne Scheffler

Proben: eine Woche in den Osterferien 2024

NOCH NICHT DAS PASSENDE DABEI? KEIN PROBLEM!
ES FOLGEN NOCH WEITERE BANDEN.

RADIKALE PARTIZIPATION

Die Drama Control ist der Kinder- und Jugend-aufsichtsrat, das Mitbestimmungskomitee, der Kopf, oder besser: die Köpfe und Körper des Jungen Schauspielhauses. Ihr Wirkungsort und Zuhause: das Theaterrevier.

Das Projekt Drama Control wurde vor drei Jahren ins Leben gerufen und besteht momentan aus 15 Kindern und Jugendlichen zwischen sechs und 21 Jahren. Immer wieder kommen neue Mitglieder hinzu, hin und wieder verlassen einige die Gruppe.

Die Drama Control bildet die Bochumer Gesellschaft ab, sie funktioniert divers und inklusiv. Sie ist aktiv an Entscheidungsprozessen beteiligt: Was möchten wir auf der Bühne sehen? Welche Themen beschäftigen uns?

Partizipation wird mit der Drama Control radikal gedacht. Keine Entscheidung darf ohne sie stattfinden, so der Plan. Mit jeder Entscheidung nimmt die Drama Control mehr Raum ein – Raum, der den Kindern und Jugendlichen schon immer gehören sollte, schon immer gehört hat.

Sie gestalten, hinterfragen, beobachten, vermitteln und spielen. Sie wirken aktiv an allen Produktionen, die im Theaterrevier gezeigt werden, mit. Sie laden Gastspiele ein, sie wählen Akteur*innen für das Format *Whatever The Fuck You Want* aus. Sie sind ein unersetzlicher Teil des Theaterreviers. Sie sind das Theaterrevier.



VOM KOPFKINO ZUM BÜHNENBODEN

Vergöttert, vertröstet und dann doch vergessen. Wir, die ach so inspirierenden Stars eurer Kopfkinos. Behinderte Körper, Geschichten und Realitäten werden zensiert, zurechtgerückt und infantilisiert. Und dann als Repräsentation präsentiert.

Überheblichkeit überbrückt geschickt die Angst, dass unser Heute euer Morgen ist. Alles kann sich drehen. Veränderung ist unhöflich, unbequem und anstrengend. Aber vor allem eins: ein Prozess, ein andauernder Wandel und ein langer Weg.

Als (sichtbar) behinderte Person im Theater, vor allem im (Jungen) Schauspielhaus Bochum, durfte ich diesen Prozess jetzt schon lange Jahre mitverfolgen. Und mittlerweile mitgestalten. Der Mut und die Möglichkeit, meiner eigenen Realität eine Bühne zu verleihen, haben mir lange gefehlt. Oft habe ich in meinem Spiegel die Ideale gesucht, die mir Film und Fernsehen vorgelebt haben. Ich habe immer versucht, die Behinderung von Kunst und auch meiner eigenen Identität zu trennen. Ich war mir sicher, dass ich niemals auf einer Bühne stehe werde.

Muss ich auch gar nicht. Ich kann sitzen, schweigen, schreien oder singen. Alles rauslassen oder mich hineinsteigern.

Mit fordernder Stimme, lauter Ideen im Kopf und dem Herz auf der Zunge. Und dabei bin ich niemals allein. Gemeinsam bringen wir Altes ins Wanken und Neues ins Rollen. Wir machen nichts mehr „so wie wir’s halt schaffen“, sondern so wie wir wollen!

Finnja (18 Jahre),
Mitglied der Drama Control

Finnja ist 18 Jahre alt und Gründungsmitglied der Drama Control. Seit fast fünf Jahren steht Finnja bei Stücken und Projekten auf der Bühne des Jungen Schauspielhauses. Seit Oktober 2022 ist Finnja Teil der Next Generation des Schauspiel Köln. Hier werden junge Talente mit kognitiver und/oder körperlicher Behinderung auf die Schauspielschule und ein Leben im Theater vorbereitet.

94 95

DIE BOCHUMER ENSEMBLE - HANDSCHRIFT

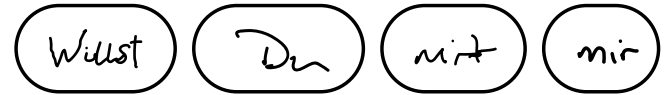
Ein Ensemble, eine Schrift

Künstliche Intelligenz ist längst nicht mehr nur Teil von Science-Fiction-Dystopien. KI ist überall im Einsatz, KI ist bereits Gegenwart und nicht mehr Zukunft. Und am Theater? Die ersten nicht von Menschen erdachten Texte gibt es bereits. Seit die Plaudertasche ChatGPT auf den Markt kam, kann man bei keinem Text mehr sicher sein, ob er von einem Menschen verfasst worden ist. Und wann wird es die ersten Inszenierungen per KI geben?

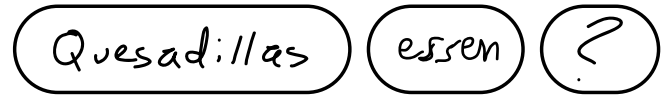
Vielleicht sind Ihnen in der hier vorliegenden Spielzeitpublikation bereits die eingestreuten, scheinbar handgeschriebenen Textfragmente und Gedankensplitter aufgefallen. Geschrieben, eher errechnet wurde diese Schrift von KI: Dafür haben wir sie mit handschriftlich geschriebenen Texten unseres ganzen Ensembles gefüttert. Anhand der Schriftproben untersuchte der Computer die einzelnen Charakteristiken geschriebener Buchstaben und Ligaturen und lernte so: die gemeinsame Handschrift all derer, die am Schauspielhaus Bochum zusammen auf der Bühne stehen und Theater spielen, die ein Ensemble sind, eine Gemeinschaft – nun mit einer gemeinsamen Handschrift, die mehr ist als die Summe der einzelnen Teile. Sie werden unsere Handschrift nun öfter finden, bald auch auf unserer Webseite zum Beispiel. Dort hat sie bereits schwungvoll ihre Unterschrift hinterlegt, die immer auch eine Überschrift ist: Schauspielhaus Bochum.

Und wenn Grafolog*innen glauben, dass der Charakter eines Menschen sich in der Handschrift offenbare, wäre es doch eigentlich recht spannend herauszufinden, welcher Charakter sich hinter der Handschrift des Bochumer Ensembles verbirgt ...

P.S.: Dieser Text wurde von einem Menschen geschrieben.



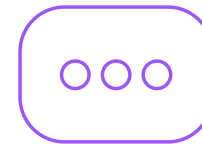
Fragmente von Schriftproben diverser
Ensemble-Mitglieder



Die KI errechnet die Charakteristiken
der einzelnen Handschriften.



Über einen Generator
können nun gewünschte
Texte in der Ensemble-
Handschrift ausgespielt
werden, z. B. „Willst Du mit
mir Quesadillas essen?“



Die Charakteristik der
geschriebenen Schrift
wird jedesmal anhand der
„DNA“ neu kalkuliert –
und zeigt sich in
heterogenen Ergebnissen.



*Willst Du mit mir
Quesadillas essen?*

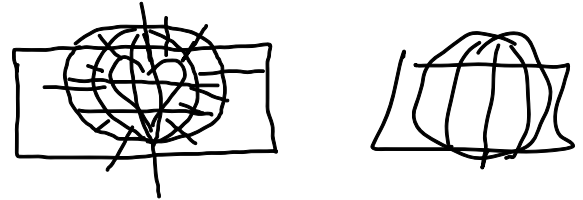


Ausschnitte von der Digitalisierung der Ensemble-Handschriften

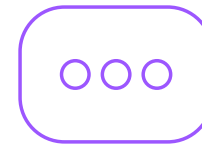
Creative Direction: Manuel Bürger, Larissa Leich
 Programmiert von Simon Knebl
 Auf der Basis von Alex Graves Arbeit *Generating Sequences with Recurrent Neural Networks* und einer TensorFlow Implementation von Sean Vasquez



Vier der gezeichneten Schauspielhaus Bochum Logos



Das gleiche Spiel mit dem Logo: Die Ensemble-Mitglieder zeichnen das Logo des Schauspielhaus Bochum bzw. entwarfen ihre eigenen Interpretationen.



Die KI versucht daraus eine Logik und Form abzuleiten. Über den Generator kann immer wieder eine neue „gemeinsame“ Variante erstellt werden.



NACHHALTIGES THEATER

Am Schauspielhaus Bochum ist seit Herbst 2019 eine Klima AG aktiv, um das Theater ökologisch nachhaltiger zu machen. Inzwischen – im Frühjahr 2023 – haben die Klimaaktiven in mehr als 40 Sitzungen vieles auf den Weg gebracht. Neben einer Reihe von kleinen Schritten zu Beginn (Büromaterial, Mülltrennung, Verhaltenskodex etc.) wurde mit der Theaterleitung ab Mai 2023 im Theater die Stelle „Transformationsmanagement“ eingerichtet. Gleichzeitig werden Workshops für die gesamte Belegschaft angeboten, in denen allen Mitarbeitenden die Möglichkeit gegeben wird, sich mit Ideen und Vorschlägen am Prozess der Transformation zu beteiligen. In Zusammenarbeit mit der Leitung und den Werkstätten des Schauspielhaus Bochum werden alle künstlerischen Teams aufgefordert, Bühnen- und Kostümbild so umweltschonend wie möglich zu gestalten. Für das Jahr 2024 strebt das Schauspielhaus Bochum die Zertifizierung nach EMAS an. In Zusammenarbeit mit dem Studiengang Angewandte Nachhaltigkeit der Hochschule Bochum entstehen Masterarbeiten über den Weg der ökologischen Transformation am Schauspielhaus Bochum. Die Klima AG ist im Austausch mit dem Verwaltungsrat, mit der Stabsstelle für Klima und Nachhaltigkeit der Stadt Bochum und dem Kulturdezernat. Zudem hat sich ein Netzwerk der Bochumer Kultur- und Bildungsinstitutionen gebildet, die beispielsweise seit 2021 mit *Ein Wochenende fürs Klima* – angelehnt an die UN-Klimakonferenz – einmal jährlich gemeinsam das Thema Klimaschutz in unserer Stadt auf die Agenda setzen.

Anregungen für eine ökologische Transformation können aus der Zuschauerschaft sehr gerne gerichtet werden an die E-Mail-Adresse: klima-ag@schauspielhausbochum.de. Wir freuen uns immer über einen Austausch mit unserem Publikum.



Ein Wochenende fürs Klima: Dezember 2023

THEATERVERMITTLUNG

Das Schauspielhaus Bochum steht für aufregende, prämierte und vielseitige künstlerische Produktionen. Ob Regie, Werkstätten, Einlass- und Garderobendienst – um nur einige wenige zu nennen –, alle Gewerke arbeiten gemeinsam daran, Ihnen als unser Publikum ein unvergessliches Erlebnis bei Ihrem Besuch zu bieten.

Aber zu einem schönen Besuch im Theater gehört noch viel mehr: Wir bauen fortlaufend unsere Angebote aus, um Sie noch besser auf Ihren Theaterbesuch vorzubereiten oder tiefer in die Themen und Hintergründe unserer Inszenierungen eintauchen zu lassen.

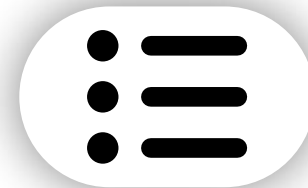
Um unser Publikum noch näher an das Schauspielhaus und unsere Produktionen führen zu können, bieten wir regelmäßige **Einführungen und Publikumsgespräche** an, damit Sie noch besser informiert und vorbereitet in die Vorstellung gehen können. Unsere Dramaturg*innen laden eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn dazu ein, interessante Hintergrundinformationen zu dem Stück und Thema zu erfahren, oder sich im Anschluss an die Vorstellung mit dem künstlerischen Team zu unterhalten und Fragen zu stellen. Halten Sie deshalb in unserem Monatsspielplan und der Webseite nach den Terminen mit den Einführungen und Publikumsgesprächen Ausschau! Mit unserem Mittwochs-, Freitags- und Sonntagnachmittags-Abo erhalten Sie garantiert eine Einführung vor den jeweiligen Vorstellungs-Terminen (Infos zu Abos: S. 118).

Möchten Sie mehr über die Theaterarbeit erfahren und in den Entstehungsprozess einer Inszenierung auch vor einer Premiere reinschnuppern? Dann besuchen Sie unsere **öffentlichen Proben** oder genießen als Abonnent*innen und Mitglieder des Freundeskreises (Infos zum Freundeskreis: S. 131) exklusive Einblicke in die Produktionen!

Weitere Vermittlungsangebote finden Sie zu jeder Produktion auch auf unserer **Webseite**: Neben zahlreichen Zusatzinformationen zu unserem Programm und unseren Inszenierungen wie Stückbeschreibungen, Fotos, Trailer und

Künstler*innenbiografien bieten unsere Dramaturg*innen Audioeinführungen an, die in Form eines Podcasts – oftmals auch im Gespräch mit den Regisseur*innen oder anderen künstlerisch Beteiligten – für Sie bequem online abrufbar sind. Unser sogenannter **BO-CAST** steht Ihnen auch auf allen gängigen Streaming-Anbietern zur Verfügung.

Nicht zuletzt aus Gründen der Nachhaltigkeit wird mit der neuen Spielzeit unser **Programmheft** erneuert und in Zukunft **digital** angeboten. Auf unserer Webseite werden Sie künftig neben Texten und Produktionsfotos auch zahlreiche weitere Formen von Informationen erhalten: Ob Playlists, Videolinks, Podcasts oder weiterführende Links – durch den Wechsel der Programmhefte in den digitalen Raum können wir Ihnen kostenlos vielfältiges Material zu den Inszenierungen bieten. Für alle Papierliebhaber*innen und Sammler*innen gibt's aber auch keinen Grund zur Sorge: An den Vorstellungsabenden erhalten Sie kostenlose, nachhaltig produzierte Abendzettel mit den wichtigsten Informationen zum Stück und Verweisen auf weiterführende Informations-Angebote zum Mitnehmen.



Werfen Sie einen Blick auf unsere [Social-Media-Kanäle](#), um die neuesten Infos zum aktuellen Geschehen am Schauspielhaus Bochum, exklusive Eindrücke von Proben, Stimmen von Künstler*innen und vieles mehr zu erhalten. Folgen Sie uns auf Instagram (@schauspielhausbochum und @jungsschauspielhausbochum) und Facebook (Schauspielhaus Bochum) und verpassen Sie nichts mehr!

Schulen und Kitas aufgepasst: Zusätzlich zu den genannten Formaten der Theatervermittlung, hält das Junge Schauspielhaus spezielle [Angebote für Pädagog*innen](#) bereit wie z. B. Workshops und Materialmappen. Ausführlichere Informationen dazu erhalten Sie auf unserer Webseite im Bereich des Jungen Schauspielhauses oder unter jungsschauspielhaus@schauspielhausbochum.de.



Weil Kultur uns alle inspiriert.

Kultur fördern lässt Menschen daran teilhaben.

Diesem gesellschaftlichen Engagement fühlt sich die Sparkasse Bochum seit jeher verpflichtet. Das stärkt jeden Einzelnen – regional und bürgernah. Wir bringen mehr Neugier in unsere Gesellschaft.

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Bochum**

TEAM

Auf der Bühne

Chloé Albaret
Linnette Arndt *
Lena-Sophie Baer *
Maja Beckmann
Anna Blomeier
Linda Bockholt
Pierre Bokma
Moritz Bossmann
Christopher Bruckman
Jele Brückner
Konstantin Bühler
Ann-Cathrin Buhtz
Antonia Busse
Brandy Butler
Danai Chatzipetrou
Guy Clemens
Henrike Commichau
William Cooper
Thomas Dannemann
Elsie de Brauw
Viviane De Muynck
Dominik Dos-Reis
Anna Drexler
Anton Engelmann *
Lieve Fikkers
Sarah Flechtker *
Marina Galic
Boston Gallacher
Ann Göbel
Stefan „Pele“ Götzer
Boris Gurevich
Camillo Guthmann *
Michael Habelitz
Gina Haller
Louisa Halter

Elizah Jeandelle
Hankammer
Jens Harzer
William Eduard Hauf *
Elio Herrera
Tim-Fabian Hoffmann
Martin Horn
Thomas Huber
Sandra Hüller
Stefan Hunstein
Marius Huth
Victor IJdens
Stacyian Jackson
Ramon John
Lea Kallmeier
Volker Kamp
Roman Kanonik
Torsten Kindermann
Risto Kübar
Maika Küster
Norbert Lammert
Emilie Leriche
Michael Lippold
Manuel Loos
Emily Lück
Rabea Lüthi
Anna Marienfeld
Oliver Möller
Karin Moog
Francesc Nello Deakin
Daniel Nerlich
Veronika Nickl
Prasanna Oommen
Luzia Ostermann
Mercy Dorcas Otieno
Friederike Ott

Paula Julie Pitsch *
Rob Polmann
Abenaa Prempeh
Bernd Rademacher
Natalija Radosavljevic
Anna Raiola
Josephine Raschke
Damian Rebgetz
Maria Ribas Gomes
Mendonça da Fonseca
Karsten Riedel
Anne Rietmeijer
Vincent Rietveld
Justus Rosenkranz *
Tabea Sander
Markus Schabbing
Steven Scharf
Sophia Schroth
C’Cesirhe Lesley Sedney
Jae A Shin
Jörg Siebenhaar
Mina Skrivset
Anna Tabea Stockbrügger *
Mieko Suzuki
Erkin Ulvi Teke
Lukas Tobiassen
Maria Trautmann
Stephanie van Batum
Jordy Vogelzang
Mona Vojacek Koper
Lukas von der Lühle
Romy Vreden
Ward Weemhoff
Jan-Sebastian Weichsel
Alexander Wertmann
Johanna Wiekig
Amelie Willberg
Sarah-Léna Winterberg
Meng-ke Wu

Jing Xiang
Sungkum-Jennie Yang
Salome Anna Zehnder *
Yiyang Zhao
Erikas Žilaitis

*) Studierende Folkwang
Universität der Künste

Regie/Choreografie

Nicole Beutler, Thorsten
Bihegue, Katharina Birch,
Robert Borgmann,
Sue Buckmaster, Guy
Clemens, Liesbeth Coltof,
De Warme Winkel, Florian
Fischer, Robert Gerloff,
Tamó Gvenetadze, Mona
Louisa-Melinka Hempel,
Sara Hasenbrink, Henrike
Iglesias, Manuela Infante,
Selen Kara, Luis Liuan
Koch*, Barbara Kölling,
Mateja Koležnik, Janina
Rajakangas, Ulrich
Rasche, Christopher
Rüping, Nora Schlocker,
Tom Schneider, Johan
Simons, Mateusz Staniak,
Saara Turunen, Stephanie
van Batum, Martina van
Boxen, Imre & Marne van
Opstal, Lennard Walter

Bühne/Kostüm

Anita Ackva, Milja Aho,
Katrin Aschendorf, Peter
Baur, Mascha
Mihoa Bischoff,

Robert Borgmann,
Eva Veronica Born, Sofia
Dorazio Brockhausen,
Britta Brodda, Birgit
Bungum, Dorothee Curio,
Sanne Danz, Sophia
Deimel, Karl Dietrich,
Zaza Dupont, Nadja Sofie
Eller, Carly Everaert,
Ana Savić Gecan, Georg
& Paul, Greta Goris,
Eva Gutierrez Alonso,
Michael Habelitz, Rocio
Hernández, Lara
Hohmann, Ingrid Hu,
Jonas Johnke, Bettina
Kirmair, Sascha Kühne,
Stéphane Laimé, Max
Lindner, Tanja Maderner,
Roosa Marttiini, Emir
Medic, Wolfgang Menardi,
Lydia Merkel, Jonathan
Mertz, Theresa Mielich,
Henriette Müller, Naomi
Oppenheim, Kevin
Pieterse, Bettina Pommer,
Ingrid Pons I Miras,
Ulrich Rasche, Cornelius
Reitmayr, Carolin Rössle,
Marie Roth, Florian
Schaumberger,
Johannes Schütz,
Lene Schwind,
Johan Simons, Lara
Suppe, Andrijana Trpković,
Esther van de Pas,
Imre & Marne van Opstal,
Tom Visser, Raimund
Orfeo Voigt, Anna Wörl

Musik/Sounddesign

Richard Alexander, Amos
Ben-Tal, Jeske de Blauw,
Robert Borgmann,
Cornelius Borgolte,
Moritz Bossmann, Till
Brönnner, Jessica
Dannheisser, George
Dhauw, Lars Erhardt, Lisa
Esswein, Romain
Frequency, Stefan „Pele“
Götzer, Boris Gurevich,
Paul Hankinson, Jonas
Holle, Torsten
Kindermann, Maika
Küster, Tuuli Kytälä,
Manuel Loos, Hans-Jakob
Mühlethaler, Daniel
Nerlich, Diego Noguera,
Will-Jan Pielage, Steven
Pregels, André Schöne,
Warre Simons, Mieko
Suzuki, Lukas Tobiasen,
Maria Trautmann, Laura
Wasniewski, Irina
Zabolotna Albrecht
Ziepert

Video/Lichtdesign

Voxi Bärenklau,
Zaza Dupont, Bernd
Felder, Eva Gutierrez
Alonso, Ada Halonen,
Rocio Hernández,
Jan Hördemann, Krzysztof
Honowski, Denny Klein,
Hannes Koch, Bernd
Kühne, Lennart Laberenz,
Sirko Lamprecht,

Johannes Lotz,
Wolfgang Macher,
Carsten Rüger,
Florian Schaumberger,
Tom Visser

Intendanz

Intendant: Johan Simons
Künstlerischer Direktor
und stellvertretender
Intendant: Dr. Vasco
Boenisch
Persönliche Referentin
des Intendanten,
Sponsoring, Gastspiele:
Sabine Krüger
Assistent des
Intendanten: Stefan
Hunstein

Kaufmännische Direktion

Kaufmännischer Direktor:
Dr. Matthias Nowicki
Sekretariat: Christiane
Koscholleck
Referent der Direktion:
Dominik Hübschen

Dramaturgie

Chefdramaturgin: Angela
Obst
Dramaturg*innen:
Leonie Adam, Mehdi
Moradpour, Marvin L. T.
Müller, Dorothea Neweling
FSJ Kultur: Darius Hartwig
Gäste: Igor Dobricic,
Koen Tachelet, Camila
Valladares, Fabienne Vegt

Junges Schauspielhaus / Theaterrevier

Leitung: Cathrin Rose
Produktionsleitung:
Jana Wiechers
Kommunikation: Anne
Deutschinoff
Theaterpädagogik: Leonie
Burgmer, Jana Eiting
(in Elternzeit), Kat Heß,
Susanne Scheffler
Regie- und Projektassis-
tenz: Lennard Walter
FSJ Kultur: Lilli Düdler, N.N.
Drama Control: Aileen,
Alicia, Annika, Ariane,
Dora, Finnja, Godswill,
Henri, Ida, Ilaf, Jolanthe,
Jonathan, Kennet, Levi,
Samira, Till

Künstlerisches Betriebsbüro

Chefdisposition:
Kai Festersen
Disposition: Beatrix
Feldmann, Marco Giegling

Kommunikation

Ines Angermann, Janna
Balke, Ute Krappmann,
Stefan* Moll, Alina Ragus
Grafik: Katharina Böhler,
Larissa Leich
Gestaltungskonzept:
The Laboratory of Manuel
Bürger
Pressesprecher:
Alexander Kruse

Regieassistenz

David Goldmann,
Linda Hecker, Christian
Feras Kaddoura,
Albrecht Schroeder
Gast Choreografieassis-
tenz: Anders Hellström

Bühnen-/

Kostümassistenz

Anita Ackva, Sophia
Deimel, Sascha Kühne,
Jana Kuhlemeier,
Max Manderbach,
Lara Suppe, Isabela Viocu
Gäste: Lena Felberbauer,
Lorna Sherry

Coaching Sprache, Gesang

Roswitha Dierck, Sabine
Krüger

Inspizienz

Christina Baston,
Jonas Kissel, Nora Köhler,
Ulrike Schaper

Soufflage

Sybille Hadulla-
Kleinschmidt, Fee Sachse,
Dr. Arian Schill, Jutta
Schneider,
Isabell Weiland

Technische Leitung

Technischer Direktor:
Will-Jan Pielage
Technischer Direktor Bau:

Frits Nieuwland
Assistenz Technische
Direktion: Helen Pente
Sekretariat:
Marion Treckmann
Technische Projektleitung:
Karina Zotz

Bühnentechnik

Bühnentechnische
Leitung: Franz Schenkel
Vertreter Bühnen-
technische Leitung:
Uwe Marx
Bühnenmeister:
Andreas Dudzik,
Maik Rosenkiewicz
Bühnentechnik:
Wisam Al Haj Abdulla,
Thomas Arndt,
Michael Chudy, Michael
Doering, Christian
Drolshagen, Frank Engel,
Dittmar Görtzen,
Christiane Hegner,
Leon Hirneis, Jörg
Hommann, Anatolij
Kalencuk, Sami Ketola,
Sven Klauswald,
Hannes Koch,
Andreas Korfmann,
Detlef Kornath,
Abdelkader Lashab,
Daniel Lüder, Lucian
Martin, Christian Mertens,
Manfred Mollenhauer,
Maik Rohnke, Nafiz Sayki,
Nico Schiweck,
Olaf Schmeink,

Jürgen Schnurbusch,
Martin Sievering,
Fabian Spiekermann,
Christian Steger,
Sandro Valenti,
Maic Weigand, Dirk Wils,
Thomas Wrobel u. a.
Transportarbeiter:
Bernhard Kampik,
Torben Schmidt
Kraftfahrer: Jürgen
Gönder, Christian
Kückelheim, Ali Tugrul
Auszubildende:
Joshua Dismer,
Yasmin Gebhardt,
Ron Yannick Marjanovic,
Noah Prijanto,
Tyrone Ugowski

Beleuchtung/Video

Leitung: Denny Klein,
Wolfgang Macher
Lichtdesign: Bernd Felder
Beleuchtungsmeister:
Sirko Lamprecht,
Johannes Zotz
Stellwerksbeleuchter*
innen: Tobias Barthel,
Fritz Dumcius, Christoph
Jacob, Moritz Macho,
Ulrich Meist, Yannick
Neugebauer, Marie-Claire
Pauli, Marek Schoder,
Michael Stumpf
Beleuchter: Timo
Berghaus, Alexandr
Gershman, Gerd Jordan,
Simon Knöß, Waldemar

Lehmann, Toni Mersch,
Jan Paustian, Max
Reinhardt, Wolf Sandführ,
Thomas Sikora, Michael
Zoll u. a.
Videotechniker: Delil Aziz,
Matthias Fleskes, Kay Kroll

Ton

Leitung: Henry Skowronek
Stellvertretende Leitung:
Andreas König
Tontechniker: Jürgen
Jaeger, Frederic Mingo,
Fabio Scarpari, Reiner
Schauff, Philipp Schmidt,
Jordy Zoet

Requisite

Leitung: N.N.
Stellvertretende Leitung:
Andrea Figger
Requisiteurinnen:
Jessica Cosse,
Astrid Freyer-Schreiber,
Juliane Görtzen, Sonja
Klisch, Verena Simons
Mitarbeit: Rosel
Bönnemann

Maske

Leitung: Georg Herzog
Stellvertretende Leitung:
Heike Wörmann
Maskenbildner*innen:
Tanja Bade,
Christian Bernecker,
Katharina
Bondzin,

Birte Brumberg, Stefanie
Lingener, Barbara Lork,
Joy Rutendo Jekanyika,
Astrid Schenkel,
Melina Siller

Werkstätten

Produktions- u. Werkstatt-
leitung: Oliver Kroll
Konstruktion: Lukas
Theune, André Zempel

Schlosserei

Leitung: Olaf Schug
Schlosser: Michael
Bitzkowski, Jörg Borrmann,
Michael Holle u. a.
Auszubildender: Daniel
Slazok

Schreinerei

Leitung: Jürgen Brucks
Schreiner*innen:
Vitalij Grauberger,
Andreas Rauth,
Britta Sabanovic, Ursula
Schemme

Malersaal

Leitung: Markus Loer
Theatermaler*innen:
Silke Kost, Amanda
Steinmann u. a.
Theatermalerinnen/
Kascheurinnen: Lioba
Gornig, Luise Hille
Maler: Jörg
Palmvenia Bauer
Polsterei

Christiane Hegner,
Marion Meseke u. a.

Kostümapteilung

Kostümdirektorin: Britta
Brodda
Gewandmeisterin Damen:
Cornelia Fischer
Gewandmeisterin Herren:
Hannah Brüggemann
Assistenz der Leitung: N.N.
Damenschneiderei: Anne
Burkhardt, Anke Flüß,
Claudia Hellwig, Nike Löser,
Paula Neukäter, Anita
Pyrkosch, Luise Specht
Herrenschneiderei:
Katharina Beckmann,
Erich Ciecior, Jörg
Liebisch, Andrea
Pogljajen-Loetters, Nicole
Weber-Meyer, Nicole
Wippich, N.N.;
Auszubildender:
Alexander Weiß
Ankleiderinnen:
Deborah de Carvalho
Martins, Silvia Stemmer
Fundusverwalter:
Guido Hußmann
Putzmacherin: Andrea
Räckers
Schuhmacher:
Ralf Oberste-Beulmann
FSJ Kultur: N.N.

Personalabteilung

Leitung: Elke Günthner
Mitarbeit: Pamela

Büllesfeld, Vanessa Fritz,
Petra Halfmeier,
Dirk Welschehold u. a.

Finanzbuchhaltung/ Controlling

Leitung: Ute Hellwig
Mitarbeit: Sabine Blome,
Iris Buttgerit,
Steffen Först, Kevin
Pittelkow

Systemadministration/ Fremdmittel- fördermanagement

Katja Uhe, Kevin Wanckel

Theaterkasse

Leitung: Susanne Wuttke
Kasse: Tanja Kowalczyk,
Tülin Ucu u. a.

Einlass und Garderobe

Leitung: Anja Brandt-
Reichel
Einlass/Garderobe:
Frauke Belschner,
Christiane Kunick

Transformations- management

Marius Labonte

Arbeitssicherheit

Alexandra Kaiser

IT/Telekommunikation

Michael Kowalczyk

Hausdienst/ Betriebstechnik

Oliver Bußmann, Grigorios
Ableitner, Susanne
Barbati, Patrick Steinkamp,
Helge Werthschütz

Pforte

Wolfgang Kroner

Personalrat

Vorsitz:
Holger Dünnebacke

Gleichstellungs- beauftragte

Alexandra Kaiser

Schwerbehinderten- vertretung

Torben Schmidt

Jugend- und Auszubildenden- vertretung

N.N.

KARTEN

Theaterkasse

Kassenfoyer im Schauspielhaus
Königsallee 15, 44789 Bochum
T +49 (0)234 / 3333 5555, F +49 (0)234 / 3333 5512
tickets@schauspielhausbochum.de
Mo – Fr, 10:00 – 18:00 und Sa, 15:00 – 18:30
24.06. – 06.08.2023 und an Feiertagen geschlossen

Webshop

Über den Spielplan auf www.schauspielhausbochum.de
oder direkt unter tickets.schauspielhausbochum.de

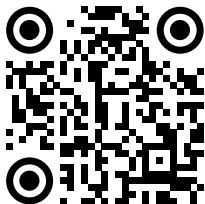
Abendkasse

Ab 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn

Vorverkaufsbeginn

Der Vorverkauf beginnt i. d. R. am 1. Tag des Vormonats.
Fällt dieser auf einen Sonn- oder Feiertag, beginnt der
Vorverkauf am Tag danach. Abonent*innen können sich
exklusiv einen Tag vor Vorverkaufsbeginn ihre Karten
sichern. Jetzt vormerken: Der Vorverkauf für September
2023 startet am 08.08.2023, für Abonent*innen einen
Tag eher!

BO-WEBSHOP



PREISE

Schauspielhaus und Kammerspiele

Sonntagabend bis Donnerstagabend

Preisgruppe 1 – 4:

regulär: 35,50 / 27,00 / 18,50 / 11,00 €
ermäßigt: 17,75 / 13,50 / 9,25 / 7,00 €

Freitagabend bis Sonntagnachmittag

Preisgruppe 1 – 4:

regulär: 37,50 / 29,00 / 21,50 / 12,00 €
ermäßigt: 18,75 / 14,50 / 10,75 / 8,00 €

Die wundersame Reise von Edward Tulane

Preisgruppe 1 – 4:

regulär: 13,00 / 12,00 / 11,00 / 9,00 €
ermäßigt: 6,50 / 6,00 / 6,00 / 6,00 €

Vormittage (nur Schulklassen):

9,00 € / ermäßigt: 4,50 €

Kindertheater

9,00 € / ermäßigt: 4,50 €

Jugendtheater

10,00 € / ermäßigt: 6,00 €

Klassenzimmerstück

200,00 €

Oval Office

Pay what you want!

Karten nur an der Abendkasse

Zuschläge

Premieren: 5,00 €, musik. Stücke: 2,00 €, erm. 1,00 €

Die Preise gelten, solange nicht
anders angegeben.

AKTIONEN UND VERGÜNSTIGUNGEN

10-Euro-Tag

Bei ausgewählten Vorstellungen kosten die Karten nur 10,00 € auf allen Plätzen.

Regelmäßig günstiger ins Theater

Bis zu 45 % sparen – mit unseren Abos genießen Sie zahlreiche (Preis-)Vorteile. Infos ab Seite 118.

Ermäßigung

Die ermäßigten Preise gelten für Schüler*innen und Studierende, Azubis, FSJ- und BFD-Leistende (alle Genannten bis zum 29. Lebensjahr), Schwerbehinderte ab 80 % und Inhaber*innen des „Bochum-Pass“.

Last-Minute-Tickets

Ermäßigungsberechtigte erhalten an der Abendkasse ab 30 Minuten vor Beginn regulärer Vorstellungen für alle noch verfügbaren Plätze Karten zum Preis von 7,00 €.

Theaterflatrate: Gratiskarten für Studierende

Studierende der Ruhr-Universität Bochum, der Hochschule Bochum, der Hochschule für Gesundheit, der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe und der Universität Witten/Herdecke erhalten kostenlose Karten für unsere regulären Vorstellungen. Ein Angebot in Kooperation mit den jeweiligen AStAs. Kartenbuchung im Webshop und an der Theaterkasse möglich.

Gruppenrabatt

Gruppen ab 10 Personen erhalten 10 %, ab 20 Personen 20 % Rabatt bei unseren regulären Vorstellungen.

Newsletter-Aktionen

Exklusive Gewinn- und Rabatt-Aktionen versenden wir auch regelmäßig mit unseren E-Mail-Newslettern.
→ www.schauspielhausbochum.de/de/newsletter

Verschenken Sie Theater!

Überraschen Sie Ihre Lieben mit einem Geschenk aus dem Schauspielhaus Bochum: Gutscheine für einen oder mehrere Besuche in unserem Theater, kleine und große Geschenk-Abos oder unsere Baumwoll-Hoodies sowie weitere Fan-Artikel sind für die Gabentische von Theaterliebhaber*innen und solchen, die es werden wollen oder sollen – immer eine gute Wahl!

ABOS

Mit einem Abonnement am Schauspielhaus Bochum erleben Sie unser vielseitiges Theaterprogramm, profitieren von zahlreichen Vorteilen und können sich über eine Preisersparnis von bis zu 45% freuen. Begleiten Sie uns mit einem fertig geschnürten Vorstellungspaket (→ Fest-Abo) oder flexiblen Rabattkarten (→ Wahl-Abo) durch die Saison 2023/2024 – das Abo-Team berät Sie gern!

Eine Auswahl Ihrer Vorteile als Abonnent*in:

- Preisersparnis von bis zu 45%
- Einladung zu besonderen Veranstaltungen
- auf Wunsch kostenlose Zusendung der Monatsspielpläne per Post
- Exklusives Vorkaufsrecht 1 Tag vor Vorverkaufsbeginn
- Abonnements sind auf andere Personen übertragbar
- 10% Rabatt auf ausgewählte Veranstaltungen der Bochumer Symphoniker
- Preisermäßigung in zahlreichen Theatern in ganz Deutschland

Abo-Büro

Saladin-Schmitt-Str. 1
44789 Bochum
(Zugang über Theatervorplatz)
T +49 (0)234 / 3333 55 -40 oder -49
F +49 (0)234 / 3333 5547
abo@schauspielhausbochum.de

Di – Fr, 10:00 – 18:00 und Sa, 10:00 – 13:00
24.06. – 06.08.2023: Di – Fr, 10:00 – 16:00
an Feiertagen geschlossen

Webshop

Neu: Ab sofort sind Abos auch über unseren Webshop buchbar: tickets.schauspielhausbochum.de

FEST - ABO

- ausgesuchte Vorstellungen
- langfristige Planung durch feste Termine
- fester Wunschplatz
- Einführung zur Inszenierung vor jedem Vorstellungstermin (gilt für Mittwochs-, Freitags- und Sonntag-nachmittags-Abos)

Fest-Abos sind die komfortable Art, das Schauspielhaus Bochum zu besuchen: Wir haben bereits eine Auswahl an Inszenierungen und Terminen von Neuproduktionen der Spielzeit 2023/2024 für Sie vorgenommen, Sie müssen nur noch ins Theater kommen! Ihr fester Sitzplatz ist Ihnen auch bei stark nachgefragten Vorstellungen sicher. Eine halbe Stunde vor Beginn jeder Vorstellung im Mittwochs-, Freitags- und Sonntagnachmittags-Abo bieten wir Ihnen eine Einführung zum Stück an, bei der Sie von unseren Dramaturg*innen mit Hintergrundinfos zur jeweiligen Inszenierung versorgt werden.

Kommt Ihnen mal etwas dazwischen, haben Sie die Möglichkeit, zwei der angegebenen Termine zu tauschen. Und möchten Sie jemanden als Begleitung einladen, erhalten Sie pro Spielzeit bis zu zwei zusätzliche Theaterkarten zum vergünstigten Abo-Preis.

Frühbucher-Rabatt

Entscheiden Sie sich bis zum 15. Juli 2023 für ein Fest-Abo für die Spielzeit 2023/2024 und sparen Sie 10% auf den regulären Preis! Das gilt auch für die Verlängerung von Fest-Abos aus der Spielzeit 2022/2023. Buchen Sie einfach und unkompliziert über unseren Webshop oder das Abo-Büro.

Premieren-Abo

Dantons Tod, Schauspielhaus, 02.09.2023 (S.18)
Die Brüder Karamasow, Schauspielhaus und
Kammerspiele, 14.10.2023 (S.22)
Don Juan, Kammerspiele, 01.12.2023 (S.26)
Out of Touch, Schauspielhaus, 20.01.2024 (S.28)
Eine neue Inszenierung von Christopher Rüping,
Schauspielhaus, 09.03.2024 (S.32)
Die kahle Sängerin, Schauspielh., 26.04.24 (S.36)
Traumnovelle, Schauspielhaus, 18.05.2024 (S.38)

7 Vorstellungen, Preisgruppe 1 - 4:
reg.: 267,75 / 214,20 / 158,48 / 113,40 €
inkl. je 5,00 € Premierenzuschlag

Mittwochs-Abo

Früchte der Vernunft, Kammerspiele, 25.10.2023
(S.16)
Don Juan, Kammerspiele, 13.12.2023 (S.26)
Out of Touch, Schauspielhaus, 31.01.2024 (S.28)
Eine neue Inszenierung von Christopher Rüping,
Schauspielhaus, 13.03.2024 (S.32)
Die kahle Sängerin, Schauspielh., 12.06.24 (S.36)
Eine neue Inszenierung von Manuela Infante,
Kammerspiele, 03.07.2024 (S.40)

6 Vorstellungen, Preisgruppe 1 - 4:
reg.: 159,72 / 121,50 / 83,22 / 52,20 €
erm.: 106,50 / 81,00 / 55,50 / 42,00 €

Freitags-Abo

Dantons Tod, Schauspielhaus, 08.09.2023 (S.18)
Früchte der Vernunft, Kammerspiele, 10.11.2023
(S.16)
Out of Touch, Schauspielhaus, 16.02.2024 (S.28)
Club 27 - Songs für die Ewigkeit, Kammerspiele,
08.03.2024 (S.30)
Eine neue Inszenierung von Christopher Rüping,
Schauspielhaus, 03.05.2024 (S.32)
Traumnovelle, Schauspielhaus, 31.05.2024 (S.38)

6 Vorstellungen, Preisgruppe 1 - 4:
reg.: 159,72 / 121,50 / 83,22 / 52,20 €
erm.: 106,50 / 81,00 / 55,50 / 42,00 €

Sonstagnachmittags-Abo (17:00)

Früchte der Vernunft, Kammerspiele, 24.09.2023
(S.16)
Out of Touch, Schauspielhaus, 21.01.2024 (S.28)
Eine neue Inszenierung von Christopher Rüping,
Schauspielhaus, 10.03.2024 (S.32)
Club 27 - Songs für die Ewigkeit, Kammerspiele,
14.04.2024 (S.30)
Traumnovelle, Schauspielhaus, 02.06.2024 (S.38)

5 Vorstellungen, Preisgruppe 1 - 4:
reg.: 129,00 / 99,50 / 68,50 / 49,50 €
erm.: 88,75 / 67,50 / 46,25 / 35,00 €

WAHL - ABO

- **freie Stück- und Terminwahl**
- **1 Tag Vorkaufsrecht**
- **auf andere Personen übertragbar**

Stellen Sie sich Ihren Spielplan selbst zusammen und sparen Sie dabei bis zu 45 % gegenüber dem Kauf von Einzelkarten. Das flexible Wahl-Abo bietet Rabattkarten im 10er-, 16er- oder 20er-Pack.

Bei freier Stück- und Terminwahl können Sie sich Ihre Karten – auch online – bereits 1 Tag vor dem regulären Vorverkaufsbeginn sichern. Die Abo-Scheine sind auf andere Personen übertragbar und gelten für die gesamte Spielzeit 2023/2024.

10, 16 oder 20 Wahl-Abo-Scheine

Preise Wahl-Abos regulär,
Preisgruppe 1 - 4:

10er: 260,00 / 199,00 / 138,70 / 82,50 €

16er: 394,88 / 296,96 / 207,20 / 123,20 €

20er: 445,00 / 339,00 / 232,40 / 155,00 €

Preise Wahl-Abos ermäßigt,
Preisgruppe 1 - 4:

10er: 177,50 / 135,00 / 92,50 / 70,00 €

16er: 284,00 / 216,00 / 148,00 / 112,00 €

20er: 355,00 / 270,00 / 185,00 / 140,00 €

Special: Revier-Wahl-Abo

Das städteübergreifende Revier-Abo bietet Ihnen je 3 Wahl-Abo-Scheine für das Musiktheater im Revier Gelsenkirchen (MiR) und das Schauspielhaus Bochum. Infos zum MiR-Spielplan: www.musiktheater-im-revier.de

Preise Revier-Wahl-Abo,
Preisgruppe 1 - 3:

171,00 / 147,00 / 120,00 €

Ausgenommen im MiR: Premieren, Sonder-, Gala- und Kindervorstellungen

AKTIONS-ABOS

Sie möchten unsere Abos erst einmal ausprobieren, oder suchen nach einem kulturellen Geschenk? Dann empfehlen wir Ihnen eines unserer kleinen Aktions-Abos:

Premieren-Schnupper-Abo

Früchte der Vernunft, Kammerspiele, 01.09.2023 (S.16)

Don Juan, Kammerspiele, 01.12.2023 (S.26)

Out of Touch, Schauspielhaus, 20.01.2024 (S.28)

Preise Preisgruppe 1 - 4:

114,99 / 93,00 / 69,00 / 49,50 €

Erhältlich bis 01.09.2023, bedarf keiner Kündigung

Kleines Wahl-Abo

- 6 Scheine
- freie Stück- und Terminwahl
- auch mit mehreren Personen nutzbar

Preise Preisgruppe 1 - 4:

reg.: 162,48 / 123,96 / 83,46 / 51,96 €

erm.: 81,96 / 65,88 / 49,50 / 42,00 €

Gültig für die Spielzeit 2023/2024, bedarf keiner Kündigung

SERVICE

Alles zu unserem Programm

www.schauspielhausbochum.de

Digitale Programmhefte und Audio-Einführungen

Alles Wissenswerte über unsere Produktionen, Video-Trailer und Inszenierungs-Fotos, Audio-Einführungen sowie unsere neuen digitalen Programmhefte finden Sie auf unserer Webseite.

Einführungen und Publikumsgespräche

Vor Ort versorgen wir Sie regelmäßig in unseren Einführungen mit Hintergrundinformationen zur jeweiligen Inszenierung, und bei unseren Publikumsgesprächen kommen Sie direkt mit den beteiligten Künstler*innen ins Gespräch. Termine finden Sie im Monatsspielplan.

Newsletter

Als Empfänger*in unserer kostenlosen E-Mail-Newsletter erhalten Sie alles Aktuelle zu unserem Spielplan, besondere Programm-Empfehlungen sowie exklusive Gewinn- und Rabatt-Aktionen.

Jetzt anmelden:

schauspielhausbochum.de/de/newsletter
theaterrevier.de/newsletter



Social Media

[instagram.com/schauspielhausbochum](https://www.instagram.com/schauspielhausbochum)

[facebook.com/schauspielhausbochum](https://www.facebook.com/schauspielhausbochum)

[twitter.com/theaterbochum](https://www.twitter.com/theaterbochum)

Mehr vom Jungen Schauspielhaus:

[instagram.com/jungesschauspielhaus](https://www.instagram.com/jungesschauspielhaus)

[facebook.com/jungesschauspielhaus](https://www.facebook.com/jungesschauspielhaus)

[tiktok.com/@jungesschauspielhausbo](https://www.tiktok.com/@jungesschauspielhausbo)

Barrierefreiheit

Das Schauspielhaus, die Kammerspiele und das Theaterrevier sind barrierefrei zugänglich. Die Anzahl der Rollstuhlplätze kann je nach Vorstellung variieren, wir bitten um rechtzeitige Anfrage an der Theaterkasse. Im Schauspielhaus und in den Kammerspielen sind induktive Höranlagen installiert, die das Verstehen für schwerhörige Zuschauer*innen bei Nutzung eines Hörgerätes erleichtern.

Gastronomie

Tanas

Tagsüber Theaterkantine, abends Bistro für unsere Gäst*innen: Unser Gastro-Team begrüßt Sie vor oder nach der Vorstellung im Theaterrestaurant in den Kammerspielen mit leckeren Flammkuchen, frischer Pasta oder einfach einem kühlen Pils.

Öffnungszeiten: ab 1 Stunde vor Beginn und bis mind. 1 Stunde nach Ende der Vorstellungen im Schauspielhaus und in den Kammerspielen.

Mehr Infos und Tischreservierung: www.tanas-restaurant.de

Schauspielhaus

An den Erfrischungstresen im Foyer des Schauspielhauses erhalten Sie vor der Vorstellung und in der Pause kleine Snacks und Getränke.

Oval Office Bar

Mehr zur kosmopolitischen queeren Kellerbar auf S.64
Do – Sa, ab 19:00
www.kosmopolis.club
bar@schauspielhausbochum.de
[instagram.com/ovalofficebar](https://www.instagram.com/ovalofficebar)
[facebook.com/ovalofficebarbochum](https://www.facebook.com/ovalofficebarbochum)

Anfahrt

Schauspielhaus / Kammerspiele / Oval Office

Königsallee 15, 44789 Bochum
→ Haltestelle „Schauspielhaus“ oder
S-Bahnhof Bochum-Ehrenfeld
→ metropolradruhr-Station „Schauspielhaus“
→ Parkhaus P9 am Schauspielhaus

Theaterrevier

Prinz-Regent-Straße 50–60, 44795 Bochum
→ Eingang auf der südlichen Seite
des Gebäudekomplexes
→ Haltestelle „Prinz-Regent-Str.“
→ öffentliche Parkplätze vorhanden

SPONSORING & FÖRDERUNGEN

Hauptsponsoring + Projektförderung:



Schauspielhaus Bochum AöR ist eine Tochtergesellschaft der Stadt Bochum und wird gefördert von:



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Das Theaterrevier wird gefördert durch *Neue Wege. Kommunale Theater & Orchester in NRW* und durch die Brost-Stiftung:



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Brost
Stiftung

Projektförderung:

Brost
Stiftung



RAGSTIFTUNG



DEICHMANN

Partner*innen:

Folkwang
Universität der Künste

MITGLIED DER
RUHR BÜHNEN

WDR 5



FREUNDESKREIS

Seit bald 30 Jahren ist der Freundeskreis Schauspielhaus Bochum e. V. ein treuer Begleiter der künstlerischen Arbeit am Schauspielhaus und Garant für eine nachhaltige Förderung unserer Theaterarbeit. Die Mitglieder des Freundeskreises lernen die Arbeit des Schauspielhauses durch besondere Veranstaltungen persönlich kennen und blicken hinter die Kulissen. In der Saison 2023/2024 erhalten sie bei Probenbesuchen und Gesprächen mit dem künstlerischen Team besondere Einblicke in den Entstehungsprozess der Inszenierung *Traumnovelle* in der Regie von Ulrich Rasche. Außerdem geben sie ihre Stimme für den Bochumer Theaterpreis ab und können Theaterkarten vor dem regulären Vorverkaufsbeginn beziehen. Durch die angebotenen Aktivitäten kommen die Mitglieder ins Gespräch mit anderen Theaterfreund*innen, und auch zu den Freundeskreisen umliegender Theater besteht ein reger Kontakt.

Jährliche Beiträge:

Einzelmitglieder: 60,00 €, Studierende: 10,00 €, Familien: 80,00 €, Juristische Personen: 300,00 €

Freundeskreis Schauspielhaus Bochum e. V.
Hans Joachim Salmen (Vorsitzender)
Heinrich-König-Str. 73, 44795 Bochum

T +49 (0)234 / 47 35 93
salmen@freundeskreis-schauspielhaus-bochum.de
www.freundeskreis-schauspielhaus-bochum.de



IMPRESSUM

Hrsg.: Schauspielhaus Bochum AöR
Königsallee 15
44789 Bochum

Intendant: Johan Simons
Kaufmännischer Direktor: Dr. Matthias Nowicki
Verwaltungsratsvorsitzender: Dietmar Dieckmann

Redaktion: Dramaturgie, Kommunikation

Art Direction und Design:
The Laboratory of Manuel Bürger und Larissa Leich

Druck:
druckpartner, Druck- und Medienhaus GmbH, Essen
Redaktionsschluss: 21.04.2023
(Änderungen vorbehalten)



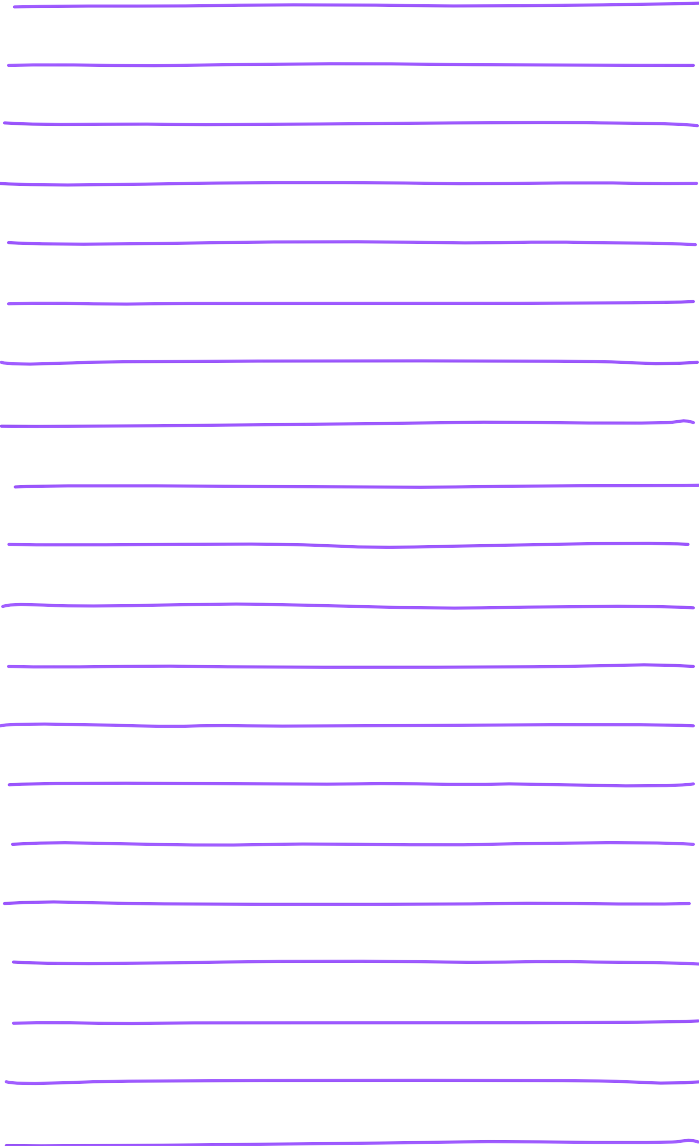
Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.



Wir haben uns bemüht, alle Urheberrechte zu ermitteln.
Sollten darüber hinaus Ansprüche bestehen, bitten wir,
uns diese mitzuteilen.

Ensemblefotos: Julia Sellmann

Produktionsfotos: David Baltzer, Josef Beyer, JU Bochum,
Jörg Brüggemann/OSTKREUZ, Judith Buss, Sabine
Hahnefeld, Lars Heidrich, China Hopson, Matthias Horn,
Birgit Hupfeld, Silja Korn, Isabel Machado Rios, PLZZO,
Monika Rittershaus, ruhrpoet, Daniel Sadrowski, Armin
Smailovic, Marcel Urlaub, Emelyn Yábar Tito



Die Fotografin Julia Sellmann

Für die Ensemblefotos der Spielzeit 2023/2024 haben wir mit der Fotografin Julia Sellmann zusammengearbeitet. Julia Sellmann, Jahrgang 1992 und in Köln ansässig, ist eine Portrait- und Magazinfotografin, die unter anderem Christoph Waltz und Angela Merkel, Chimanada Adichie und Hazel Brugger, Michel Friedman und Ferdinand von Schirach fotografierte und deren Fotostrecken regelmäßig in der *ZEIT*, *The Guardian*, dem *Spiegel* und dem *Süddeutsche Zeitung Magazin* erscheinen. Bei ihrer Arbeit legt Julia großen Wert darauf, einen sicheren Raum für ihre Motive zu schaffen. Sie konzentriert sich darauf, die Hierarchie zwischen Fotografin und Motiv aufzuheben, und schafft so Raum für eine persönliche Verbindung.

Johan Simons hat die junge Fotografin bei einem Fotoshooting für das *Süddeutsche Zeitung Magazin* im Juli 2022 kennengelernt. Die vitalen und überraschenden Bilder, von denen jedes eine ganz eigene Geschichte erzählt, begeisterten ihn derart, dass er sich entschloss, Julia Sellmann für die neuen Spielzeitfotos zu gewinnen. Das Fotoshooting mit unserem Ensemble fand in den Räumen des Oval Office und der Oval Office Bar statt, die Ergebnisse präsentieren wir erstmalig in diesem Spielzeitbuch.



Matthias Kleinen (Digital Operator), Julia Sellmann, David Nils Müller (Analog Operator)

BO

Alexander

Jing

Lukas

Romy

Erkin Ulvi

Steven

Bernd

Anne

Abenaa

Veronika

Oliver

Karin

Risto

Michael

Stacyian

Victor

Stefan

Marius

Sandra

Martin

Gina

Jens

Marina

Dominik

Anna
William
Elsie
Guy
Danaï
Jele
Konstantin
Pierre



Alexander
Wertmann



Jing Xiang



Lukas
von der Lühe



Romy Vreden



Erkin Uvi! Teke



Steven Scharf



Bernd
Rademacher



Anne
Rietmeijer



Abena Prempeh





Veronika Nickl



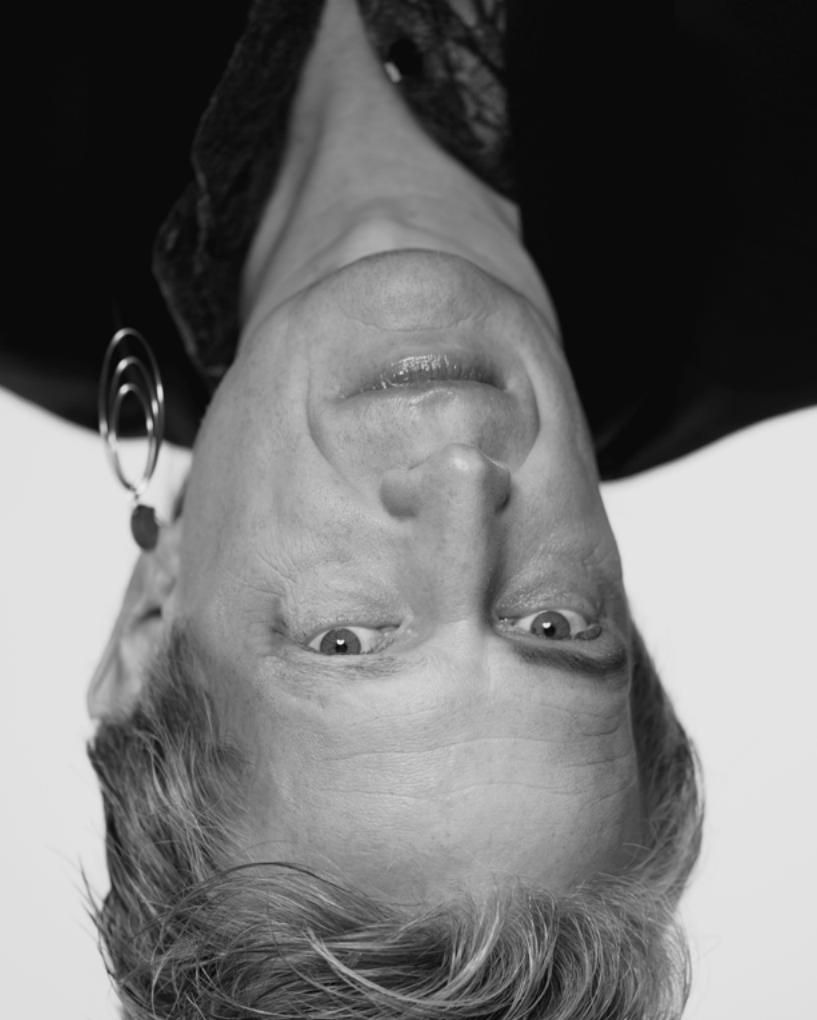
Oliver Möller



Karin Moog



Michael
Lippold



Risto Kübar



Stacyian Jackson





Victor Jldens





Stefan
Hunstein



Marius Huth



Sandra Hüller



Martin Horn



Gina Haller



Jens Harzer



Marina Galic



**Dominik
Dos-Reis**



Anna Drexler



William Cooper



Elsie de Brauw



Guy Clemens





Danai Chatzipetrou



Jele Brückner



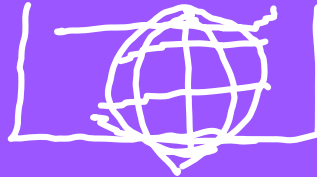
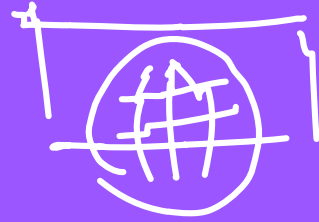
Konstantin Bühler



Pierre Bokma



PORTRAITS und PART



Ensemble

SCHAUSPIELHAUS
BOCHUM